

1967	Ausgegeben zu Bonn am 23. März 1967	Nr. 15
------	-------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
15. 3. 67	Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich unter den Ländern vom Rechnungsjahr 1965 an (Länderfinanzausgleichsgesetz 1965) <small>Bundesgesetzbl. III 604-2</small>	281
8. 3. 67	Verordnung über die Änderung des Familienzuschlags nach § 81 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt	282
10. 3. 67	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Ausländergesetzes	283
13. 3. 67	Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Amateurfunk	284
	<small>Bundesgesetzbl. III 9022-1-1</small>	
13. 3. 67	Zweite Verordnung zur Durchführung des Beweissicherungs- und Feststellungsgesetzes (2. BFDV)	291

**Gesetz
zur Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich unter den Ländern
vom Rechnungsjahr 1965 an
(Länderfinanzausgleichsgesetz 1965)**

Vom 15. März 1967

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

In das Gesetz über den Finanzausgleich unter den Ländern vom Rechnungsjahr 1965 an (Länderfinanzausgleichsgesetz 1965) vom 7. Oktober 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1570) wird folgender § 12a eingefügt:

„§ 12a

Ergänzungszuweisungen des Bundes

(1) Der Bund gewährt den ausgleichsberechtigten Ländern in den Ausgleichsjahren 1967 und 1968 folgende Ergänzungszuweisungen:

Bayern	40 000 000 DM
Niedersachsen	105 000 000 DM

Rheinland-Pfalz	55 000 000 DM
Saarland	20 000 000 DM
Schleswig-Holstein	40 000 000 DM

(2) Die Zuweisungen nach Absatz 1 sind mit je einem Viertel ihres Betrages am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember fällig.“

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 15. März 1967

Für den Bundespräsidenten
Der Präsident des Bundesrates
Dr. Lemke

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Finanzen
Strauß

Der Bundesminister der Finanzen
Strauß

**Verordnung
über die Änderung des Familienzuschlags nach § 81 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes
für Jugendwohlfahrt**

Vom 8. März 1967

Auf Grund des § 81 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt in der Fassung vom 11. August 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 1205, 1875) in Verbindung mit § 82 des Bundessozialhilfegesetzes vom 30. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 815), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Bundessozialhilfegesetzes vom 31. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1027), verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Der Familienzuschlag nach § 81 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt ist um ein Drittel höher als der jeweils gültige Familienzuschlag nach § 79 Abs. 2 Nr. 3 des Bundessozialhilfegesetzes, je-

doch nicht höher als der Familienzuschlag nach § 81 Abs. 3 Satz 1 des Bundessozialhilfegesetzes; er ist auf volle Deutsche Mark aufzurunden.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit Artikel XV des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 11. August 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 1193) auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1967 in Kraft.

Bonn, den 8. März 1967

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Finanzen
Strauß

Für den Bundesminister für Familie und Jugend
Der Bundesminister für Gesundheitswesen
Käte Strobel

Verordnung
zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Ausländergesetzes
Vom 10. März 1967

Auf Grund des § 2 Abs. 3, des § 5 Abs. 2 und des § 26 Abs. 2 des Ausländergesetzes vom 28. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 353) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung zur Durchführung des Ausländergesetzes (DVAuslG) vom 10. September 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1341) wird wie folgt geändert:

1. Nach § 1 Abs. 3 wird folgender Absatz 4 eingefügt:

„(4) Inhaber von vatikanischen Pässen bedürfen keiner Aufenthaltserlaubnis, wenn sie sich nicht länger als drei Monate im Geltungsbereich des Ausländergesetzes aufhalten wollen.“

Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 5.

2. In § 5 Abs. 5 werden in Nummer 1 die Worte „und 3“ gestrichen und in Nummer 2 die Worte „einen Monat“ durch „drei Monate“ ersetzt.

Artikel 2

Die Anlage zu § 1 Abs. 2 und 3, § 5 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 4 Buchstabe b und c der Verordnung zur

Durchführung des Ausländergesetzes wird wie folgt geändert:

Nach „Afghanistan“ wird eingefügt „Andorra“;
nach „Frankreich sowie“ wird „Andorra“ gestrichen;
nach „Gabun“ wird eingefügt „Gambia“;
nach „Italien“ werden die Worte „sowie San Marino“ gestrichen;
nach „Malaysia“ wird eingefügt „Malta“;
nach „Sambia“ wird eingefügt „San Marino“;
nach „Schweiz und Liechtenstein“ wird eingefügt „Senegal“;
nach „Sierra Leone“ wird eingefügt „Singapur“.

Artikel 3

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 53 des Ausländergesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 10. März 1967

Der Bundesminister des Innern
Lücke

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Amateurfunk

Vom 13. März 1967

Auf Grund der §§ 5 und 7 des Gesetzes über den Amateurfunk vom 14. März 1949 (Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes S. 20) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 des Grundgesetzes wird verordnet:

§ 1

Einteilung der Amateurfunkstellen

Genehmigungen zum Errichten und Betreiben von Amateurfunkstellen werden für die Klasse A, für die Klasse B oder für die Klasse C erteilt. Die technischen Merkmale der einzelnen Klassen ergeben sich aus der Anlage 1.

§ 2

Antrag auf Zulassung zur Prüfung für Funkamateure

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung für Funkamateure (§ 2 Abs. 1 Buchstabe d des Gesetzes über den Amateurfunk) ist schriftlich unter Angabe des Geburtstages und -jahres, des Berufs, der Staatsangehörigkeit und der Klasse, für die die Genehmigung erteilt werden soll, sowie des genauen Standorts der vorgesehenen Amateurfunkstelle an die Oberpostdirektion zu richten, in deren Bezirk der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Dem Antrag ist ein amtliches Führungszeugnis über die letzten fünf Jahre beizufügen mit einem Ausstellungsdatum, das nicht länger als drei Monate zurückliegt. Der Antrag eines Minderjährigen bedarf der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters.

§ 3

Prüfung

(1) Die Prüfung findet am Sitz der Oberpostdirektion statt, in deren Bezirk der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat; die Oberpostdirektion setzt auch den Prüfungstermin fest. In besonders begründeten Fällen kann die Oberpostdirektion auf schriftlichen Antrag die Genehmigung zur Abnahme der Prüfung durch eine andere, vom Antragsteller zu benennende Oberpostdirektion erteilen, falls diese zustimmt. Wird die Prüfung auf Antrag ausnahmsweise an einem Ort abgenommen, der nicht Sitz einer Oberpostdirektion ist, so sind der Deutschen Bundespost die hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten vom Antragsteller zu erstatten.

(2) Der Prüfungsausschuß besteht aus zwei Beamten des gehobenen Fernmeldedienstes der Deutschen Bundespost, die vom Präsidenten der Oberpostdirektion bestimmt werden unter gleichzeitiger Bestellung eines der beiden Beamten zum Vorsitz. Außerdem wird von dem Präsidenten der Oberpostdirektion in den Prüfungsausschuß mindestens ein

erfahrener Funkamateur berufen, der seit mehr als fünf Jahren Inhaber einer Amateurfunkgenehmigung für die Klasse B sein muß.

(3) Der Prüfungsstoff ist in Anlage 2 aufgeführt.

(4) Die Prüfung wird, entsprechend dem Antrag, für die Klasse A oder für die Klasse C abgenommen. Bei der Prüfung für die Klasse C entfällt der Prüfungsteil „Hören und Geben von Morsezeichen“ [Anlage 2 unter I.a) Nr. 1 und 2].

(5) Die Entscheidung über das Ergebnis der Prüfung trifft der Vorsitzende.

(6) Wird die Prüfung nicht bestanden, so kann sie wiederholt werden. Die Frist für die Wiederholungsprüfung und die zu wiederholenden Prüfungsteile bestimmt der Vorsitzende. Wird auch die Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so kann die nach Absatz 1 Satz 1 zuständige Oberpostdirektion den Antragsteller nochmals zu einer Prüfung zulassen, die frühestens ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Wiederholungsprüfung stattfinden darf und den gesamten Prüfungsstoff umfaßt (zweite Wiederholungsprüfung). Bei Nichtbestehen der zweiten Wiederholungsprüfung kann sich der Antragsteller frühestens nach drei Jahren einer erneuten Prüfung unterziehen.

§ 4

Genehmigung

(1) Amateurfunkgenehmigungen werden erteilt

1. zum Errichten und Betreiben einer Amateurfunkstelle sowie für die Benutzung anderer Amateurfunkstellen derselben Klasse oder
2. für die Mitbenutzung einer Amateurfunkstelle.

Die Genehmigungen können mit Auflagen versehen werden.

(2) Voraussetzung für die Erteilung der Genehmigung ist, daß der Antragsteller die fachliche Prüfung bestanden hat und die übrigen Voraussetzungen des § 2 Abs. 1 des Gesetzes über den Amateurfunk erfüllt.

(3) Nach Maßgabe der bestandenen Prüfung wird die Genehmigung für die Klasse A oder für die Klasse C von der Oberpostdirektion erteilt, in deren Bezirk der Funkamateur seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

(4) Funkamateure, die seit mindestens einem Jahr Inhaber der Genehmigung für die Klasse A sind, können auf Antrag die Genehmigung für die Klasse B erhalten, wenn ihre Tätigkeit als Funkamateur innerhalb des letzten Jahres keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben hat.

(5) Inhaber der Genehmigung für die Klasse C können auf Antrag die Genehmigung für die Klasse

A erhalten, wenn sie eine Zusatzprüfung über den Prüfungsteil „Hören und Geben von Morsezeichen“ [Anlage 2 unter I. a) Nr. 1 und 2] mit Erfolg abgelegt haben. § 3 Abs. 1, 2 und 5 findet entsprechende Anwendung.

(6) Die Genehmigung nach Absatz 1 Nr. 1 wird für den Betrieb einer Amateurfunkstelle an einem festen Standort erteilt. Sie gilt auch für den Betrieb einer beweglichen Amateurfunkstelle in einem Kraftfahrzeug oder in einem Boot (Ruder-, Motor- oder Segelboot) oder einer tragbaren Amateurfunkstelle an einem anderen Ort.

(7) Auf Antrag kann in besonders begründeten Fällen die Genehmigung nach Absatz 1 Nr. 1 für den Betrieb einer Amateurfunkstelle an einem zweiten festen Standort erteilt werden. Der zweite feste Standort wird von der Genehmigungsbehörde in die Genehmigungsurkunde eingetragen.

(8) Die Mitbenutzungsgenehmigung nach Absatz 1 Nr. 2 wird für die Mitbenutzung einer Amateurfunkstelle eines anderen Funkamateurs erteilt. Die Absätze 3 und 4 gelten sinngemäß.

(9) Der Inhaber einer Amateurfunkgenehmigung ist verpflichtet, jeden Wohnungswechsel, jede Änderung des Standorts der Funkstelle, soweit sie länger als sechs Wochen andauert, sowie sonstige Änderungen, die sich auf die Amateurfunkgenehmigung beziehen, innerhalb zweier Wochen nach dem Eintreten der Änderung unter Beifügung der Genehmigungsurkunde der bisher zuständigen Oberpostdirektion schriftlich mitzuteilen.

§ 5

Rufzeichen

(1) Mit der Genehmigung wird für die Amateurfunkstelle ein Rufzeichen zugeteilt, das aus zwei Buchstaben, einer Ziffer und zwei weiteren Buchstaben besteht. Bei einer Mitbenutzungsgenehmigung wird das Rufzeichen der Amateurfunkstelle, die mitbenutzt wird, unter Beifügung des Buchstabens C zugeteilt.

(2) Dem Rufzeichen (Absatz 1 Satz 1) hat der Funkamateur beizufügen beim Betrieb

1. einer beweglichen Amateurfunkstelle in einem Kraftfahrzeug oder Boot:
 - die Zeichen „/M“ bei Telegraphie und
 - das Wort „mobile“ bei Telephonie;
2. einer tragbaren Amateurfunkstelle:
 - die Zeichen „/P“ bei Telegraphie und
 - das Wort „portable“ bei Telephonie;
3. einer Amateurfunkstelle, die von einem zweiten festen Standort betrieben wird (§ 4 Abs. 7):
 - den Buchstaben „A“.

(3) Beim Benutzen einer anderen als der ihm genehmigten Amateurfunkstelle hat der Funkamateur deren Rufzeichen unter Beifügung seines eigenen Rufzeichens zu verwenden.

(4) In den Fällen des Absatzes 2 Nr. 1 und 2 hat der Funkamateur außerdem seinen Standort anzugeben und diesen während der Sendung mehrfach zu wiederholen.

(5) Das Rufzeichen ist bei Beginn und bei Beendigung jeder Funkverbindung sowie bei länger andauerndem Funkverkehr mindestens alle 10 Minuten zu übermitteln. Diese Regelung gilt für alle Sende- und Betriebsarten.

§ 6

Frequenzbereiche, Sende- und Betriebsarten, Sendeleistung

Eine Amateurfunkstelle darf nur auf Frequenzen innerhalb der Frequenzbereiche mit den Sende- und Betriebsarten betrieben werden, die in der Anlage 1 angegeben sind. Die gemäß Anlage 1 zulässige Sendeleistung darf nicht überschritten werden.

§ 7

Inhalt der Sendungen

(1) Der Amateurfunkverkehr ist in offener Sprache abzuwickeln. Der internationale Amateurschlüssel und die international gebräuchlichen Betriebsabkürzungen gelten als offene Sprache.

(2) Die gesendeten Texte sind auf technische Mitteilungen über die Versuche selbst sowie auf Bemerkungen persönlicher Art zu beschränken, für die wegen ihrer geringen Wichtigkeit die Übermittlung im öffentlichen Fernmeldedienst nicht in Betracht kommen würde.

§ 8

Nichtzugelassene Sendungen und Verbindungen mit anderen Fernmeldeanlagen

(1) Verboten ist im Amateurfunkverkehr

1. der Austausch von nicht den Amateurfunk betreffenden Nachrichten, die von dritten Personen ausgehen oder für dritte Personen bestimmt sind, ausgenommen Notrufe;
2. die Übermittlung von Nachrichten, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt oder die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet;
3. die Verwendung anstößiger oder beleidigender Äußerungen;
4. der Verkehr mit nichtgenehmigten Funkstellen;
5. der Gebrauch der internationalen Notzeichen „SOS“ oder „MAYDAY“;
6. das Ausstrahlen von Musik oder anderen rundfunkähnlichen Darbietungen. Die Sendung von Tonfolgen ist lediglich zu Kontroll- und Meßzwecken mit einer Dauer von maximal zwei Minuten gestattet;
7. das Aussenden irreführender oder falscher Signale oder Rufzeichen.

(2) Die Ausstrahlung des unmodulierten oder ungetasteten Trägers ist nur kurzzeitig und nur für Versuche oder nur zur Abstimmung zulässig.

(3) Eine Amateurfunkstelle darf mit anderen Fernmeldeanlagen nicht verbunden werden. Darüber hinaus ist eine Übertragung von Nachrichten, die über das öffentliche Fernmeldenetz, Nebenstellenanlagen oder Privatfernmeldeanlagen übermittelt werden, weder auf akustischem noch auf induktivem Wege zulässig.

(4) Abgleicharbeiten und Messungen an Sendern sind an künstlicher, nichtstrahlender Antenne durchzuführen.

§ 9

Empfang

(1) Mit der zur Amateurfunkstelle gehörenden Empfangseinrichtung dürfen nur Sendungen anderer Funkamateure aufgenommen werden sowie Normalfrequenz- und Zeitzeichen-Sendungen und solche Sendungen, deren Aufnahme den Funkamateuren durch Verfügungen des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen ausdrücklich zugestanden worden ist.

(2) Anderer Funkverkehr darf weder aufgezeichnet noch darf die Tatsache des Empfangs und der Inhalt anderen mitgeteilt noch für irgendwelche Zwecke verwendet werden.

§ 10

Tagebuch

(1) Der Funkamateur ist verpflichtet, ein Stations-tagebuch mit fortlaufenden Seitenzahlen zu führen, in das alle Aussendungen in dauerhafter Schrift einzutragen sind. Die Aufzeichnungen müssen für jede zusammenhängende Sendung folgende Angaben enthalten:

1. Tag, Monat und Jahr,
2. die Anfangs- und Endzeiten des Funkverkehrs bzw. der Aussendungen in mitteleuropäischer Zeit (MEZ) oder in mittlerer Greenwichzeit (GMT). Die Zeitangabe muß einheitlich und eindeutig gekennzeichnet sein,
3. die Rufzeichen der Gegenfunkstellen,
4. den Frequenzbereich,
5. die Sendart,
6. die Sendeleistung,
7. den Standort, wenn dieser nicht mit dem in der Genehmigungsurkunde angegebenen Standort übereinstimmt, und
8. die Unterschrift des für die Sendung verantwortlichen Funkamateurs.

Die Angaben unter den Nummern 1 und 4 bis 8 brauchen nicht wiederholt zu werden, wenn sich gegenüber den Angaben der vorhergehenden Eintragungen keine Änderungen ergeben.

(2) Die Tagebücher sind mindestens ein Jahr — gerechnet vom Zeitpunkt der letzten Eintragung — aufzubewahren.

§ 11

Antennen und Leitungsnetz der Amateurfunkstelle

(1) Die Antennen und das Leitungsnetz der Amateurfunkstelle sind ordnungsgemäß, d. h. nach den anerkannten Regeln der Elektrotechnik einzurichten und zu unterhalten. Sie müssen so ausgeführt werden, daß ihre Bauteile im Innern von Gebäuden von sämtlichen Teilen der Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost einen Abstand von mindestens 1 m haben. Einen geringeren Abstand dürfen ge-

schirmte Leitungen haben, wenn die Störsicherheit gewahrt ist. Antennenanlagen außerhalb von Gebäuden müssen fachgemäß ausgeführt werden und sind dem jeweiligen Stand der Technik anzupassen. Kreuzungen mit Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost sind nur mit Zustimmung der Oberpostdirektion zulässig, in deren Bezirk sich die Anlage befindet.

(2) Die Erdleitungen der Amateurfunkstellen dürfen mit Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost nicht verbunden werden.

(3) Der Inhaber der Amateurfunkstelle hat Antennen, Erd- und Anschlußleitungen auf seine Kosten unverzüglich zu ändern, wenn sie den Aufbau, die Aufhebung oder die Änderung von Fernmeldeanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, behindern oder gefährden.

(4) Eine etwa erforderliche Zustimmung Dritter (Gebäudeeigentümer, Wegeunterhaltungspflichtige usw.) zum Errichten von Antennen und Außenleitungen hat sich der Inhaber der Amateurfunkstelle selbst zu beschaffen.

§ 12

Technik

(1) Die Amateurfunkstelle muß nach dem jeweiligen Stand der Technik errichtet sein und erhalten werden.

(2) Die Sendefrequenzen müssen so konstant gehalten werden, wie es der jeweilige Stand der Technik bei Funkstellen dieser Art ermöglicht. Die Grenzen der Frequenzbereiche dürfen nicht überschritten werden.

(3) Die unerwünschten Ausstrahlungen sind auf das geringstmögliche Maß zu beschränken. Als Richtwerte gelten die folgenden Werte für die Dämpfung der unerwünschten Ausstrahlungen in bezug auf die Leistung der Betriebsfrequenz:

1. Bei Sendern mit Betriebsfrequenzen unter 30 MHz mit einer mittleren Leistung über 25 Watt
: um 40 dB

Mit einer mittleren Leistung bis zu 25 Watt darf die unerwünschte Ausstrahlung nicht mehr als $2,5 \times 10^{-3}$ Watt betragen.

2. Bei Sendern mit Betriebsfrequenzen über 30 MHz mit einer mittleren Leistung über 25 Watt
: um 60 dB

Mit einer mittleren Leistung bis zu 25 Watt darf die unerwünschte Ausstrahlung nicht mehr als 25×10^{-6} Watt betragen.

3. Bei Sendern mit Betriebsfrequenzen über 235 MHz müssen die unerwünschten Ausstrahlungen soweit gedämpft werden, wie es durchführbar ist.

(4) Die Störstrahlungsleistung der Empfänger der Amateurfunkstelle darf in den Ton- und Fernseh-Rundfunkbereichen nicht größer als 4×10^{-9} Watt sein.

(5) Der Funkamateur ist verpflichtet, ein Schaltbild seiner Sendeanlage sowie eine Skizze über die örtliche Anordnung der ortsfesten Antennenanlage anzufertigen, bei Änderungen zu ergänzen und diese Unterlagen gemäß § 13 Abs. 1 bereitzuhalten.

§ 13

Überprüfung der Amateurfunkstelle

(1) Auf Verlangen hat der Funkamateur der zuständigen Oberpostdirektion oder dem Beauftragten der Deutschen Bundespost die Genehmigungsurkunde sowie die Unterlagen über die technische Einrichtung und über den Betrieb der Amateurfunkstelle (Tagebuch) vorzulegen.

(2) Die Amateurfunkstelle kann von Beauftragten der Deutschen Bundespost daraufhin überprüft werden, ob sie unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften errichtet worden ist und betrieben wird. Den Beauftragten der Deutschen Bundespost sind alle gewünschten Auskünfte über die Amateurfunkstelle und ihren Betrieb zu erteilen.

(3) Besteht der Verdacht, daß der Funkamateur gegen die der Abwicklung des Amateurfunkverkehrs dienenden Vorschriften verstoßen hat, so hat der Funkamateur auf Ansuchen der zuständigen Oberpostdirektion innerhalb der ihm gesetzten Frist eine schriftliche Stellungnahme einzureichen. Die Stellungnahme muß genaue Angaben enthalten, welche Schritte unternommen werden oder bereits unternommen worden sind, um weitere Verstöße der mitgeteilten Art zu verhindern. Wird dem Funkamateur von der Deutschen Bundespost aufgegeben, innerhalb einer bestimmten Frist Maßnahmen zu veranlassen, durch die die Beachtung der Vorschriften sichergestellt wird, so ist der Funkamateur verpflichtet, der Aufforderung zu entsprechen. Einer etwaigen Aufforderung der Deutschen Bundespost auf vorübergehende Einstellung oder Einschränkung des Betriebes ist nachzukommen.

(4) Einer Aufforderung der Deutschen Bundespost, die Amateurfunkstelle in Betrieb zu setzen und gegebenenfalls auf bestimmten Frequenzen Versuchssendungen zur Prüfung der Strahlungseigenschaften der Sendeanlage vorzunehmen, ist zu entsprechen.

§ 14

Sicherung der Amateurfunkstelle gegen Mißbrauch

Der Funkamateur ist verpflichtet, jede mißbräuchliche Benutzung seiner Amateurfunkstelle zu verhindern und sie insbesondere so zu sichern, daß sie von Unbefugten nicht benutzt werden kann.

§ 15

Sicherheitsvorschriften

Beim Errichten und Betreiben der Amateurfunkstelle hat der Genehmigungsinhaber die anerkannten Regeln der Elektrotechnik zu beachten.

§ 16

Störungen und Maßnahmen bei Störungen

(1) Durch den Betrieb einer Amateurfunkstelle dürfen keine schädlichen Störungen im Sinne der Vorschriften in Anhang 3 des Internationalen Fernmeldevertrages, Genf 1959 (Gesetz zu dem Internationalen Fernmeldevertrag vom 21. Dezember 1959 vom 3. Dezember 1962 — Bundesgesetzbl. II S. 2173) bei anderen Funkanlagen verursacht wer-

den. Der Betrieb von anderen Fernmeldeanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, darf nicht gestört werden.

(2) Im Störfall hat der Funkamateur seine Amateurfunkstelle technisch so einzurichten, wie es zur Beseitigung der Störungen erforderlich ist. Dabei wird vorausgesetzt, daß der Besitzer der gestörten Empfangsfunkanlage sämtliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Störfestigkeit seiner Anlage in technisch und wirtschaftlich vertretbarem Rahmen ausgeschöpft hat, zum Beispiel durch zusätzliche Verwendung von Sperrgliedern, Siebmitteln, Abblockungen, Schirmungen sowie günstigere Wahl der Art und des Standorts der Empfangsantennen.

(3) Können die Störungen durch Maßnahmen nach Absatz 2 nicht beseitigt werden, so hat der Funkamateur seinen Betrieb so einzurichten, daß der Empfang nicht mehr gestört wird.

(4) Bei anhaltenden Störungen des Funkempfangs kann die Deutsche Bundespost bis zur Beseitigung der Störungen gegenüber dem Inhaber der störenden Amateurfunkstelle Sperrzeiten, die Sperrung bestimmter Frequenzbereiche oder zusätzliche einschränkende Auflagen hinsichtlich der Sendeleistung anordnen.

§ 17

Erlöschen der Genehmigung

(1) Die Amateurfunkgenehmigung erlischt, wenn die Deutsche Bundespost sie widerruft oder wenn der Inhaber auf sie verzichtet.

(2) Die Amateurfunkgenehmigung kann widerrufen werden,

1. wenn die Voraussetzungen für die Erteilung der Genehmigung (§ 2 des Gesetzes über den Amateurfunk) fortgefallen sind;
2. aus zwingenden Gründen des öffentlichen Wohls.

(3) Ist die Amateurfunkgenehmigung erloschen, so ist die Genehmigungsurkunde der Stelle zurückzugeben, die sie ausgestellt hat. Die Amateurfunkstelle ist zu beseitigen.

§ 18

Einstellung des Betriebes

Bei Verletzung der vorstehenden Vorschriften über das Errichten und Betreiben der Amateurfunkstelle ist der Betrieb auf Verlangen der Deutschen Bundespost unverzüglich einzustellen. Während der Einstellung sind die technischen Einrichtungen oder Teile von ihnen so zu entfernen, daß die Benutzung der Anlage unmöglich wird. Die Gebührenpflicht wird hiervon nicht berührt.

§ 19

Gebühren

(1) Als Gebühren werden erhoben:

1. Gebühr für die Genehmigung zum Errichten und Betreiben einer Amateurfunkstelle sowie Benutzen anderer Amateurfunkstellen, Klasse A, B oder C

monatlich 3,— DM

- | | |
|--|------------------|
| 2. Gebühr für die Genehmigung zur Mitbenutzung einer Amateurfunkstelle, Klasse A, B oder C | monatlich 3,— DM |
| 3. Gebühr für die Abnahme der fachlichen Prüfung für Funkamateure, Klasse A oder C | 15,— DM |
| 4. Gebühr für die Abnahme der fachlichen Wiederholungsprüfung oder Zusatzprüfung | 5,— DM |
| 5. Gebühr für die Ausfertigung der Genehmigungsurkunde oder für eine Änderung der Genehmigungsurkunde oder für die Ausfertigung einer Zweitschrift der Genehmigungsurkunde | 3,— DM |

(2) Die Gebühren nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 sind monatlich im voraus zu entrichten. Die Gebühren nach Absatz 1 Nr. 3 bis 5 werden mit der Festsetzung fällig.

(3) Die Gebührenansprüche verjähren in einem Jahr. Ansprüche auf Erstattung zuviel gezahlter Gebühren verjähren in vier Jahren.

(4) Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist.

(5) Die Hemmung und die Unterbrechung der Verjährung richten sich nach den Vorschriften der Fernsprechordnung vom 24. November 1939 (Amts-

blatt des Reichspostministeriums S. 859), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der Fernsprechgebührenvorschriften vom 19. Dezember 1966 (Bundesanzeiger Nr. 239 vom 22. Dezember 1966).

§ 20

Übergangsregelung

Sendegeräte einer Amateurfunkstelle, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung genehmigt worden ist, unterliegen der Vorschrift des § 12 Abs. 3 erst vom 1. Januar 1970 an.

§ 21

Geltung im Land Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Erstreckung des Gesetzes über den Amateurfunk auf das Land Berlin vom 9. Januar 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 137) auch im Land Berlin.

§ 22

Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Amateurfunk vom 23. März 1949 (Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes S. 21) außer Kraft.

Bonn, den 13. März 1967

Der Bundesminister
für das Post- und Fernmeldewesen
Dr. Dollinger

Anlage 1

Technische Merkmale der Amateurfunkstellen

1. Für Amateurfunkstellen sind nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften folgende Sendarten zugelassen:

- a) Amplitudenmodulation; Telegraphie (durch Ein-Aus-Tastung) ohne Modulation durch eine Tonfrequenz (A 1)
- b) Amplitudenmodulation durch Ein-Aus-Tastung einer oder mehrerer die Amplitude modulierender Tonfrequenzen oder durch Ein-Aus-Tastung der modulierten Aussendung (A 2)
- c) Amplitudenmodulation; Fernsprechen; Zwei-seitenband (A 3)
- d) Amplitudenmodulation; Fernsprechen; Ein-seitenband, unterdrückter Träger (A 3 J)
- e) Frequenzmodulation; Telegraphie (durch Frequenzumtastung) ohne Modulation durch eine Tonfrequenz; eine von zwei Frequenzen wird jeweils ausgesendet (F 1)
- f) Frequenzmodulation; Fernsprechen (F 3).

2. Amateurfunkstellen dürfen in der Klasse A und in der Klasse B in folgenden Frequenzbereichen mit den angegebenen Sendarten in Morse- oder Sprechfunkbetrieb betrieben werden:

3 500—3 800 kHz A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3

Dieser Frequenzbereich ist gleichberechtigt auch festen und beweglichen Funkdiensten (außer beweglichem Flugfunkdienst) zugewiesen.

7 000—7 100 kHz	} A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3
14 000—14 350 kHz	
21 000—21 450 kHz	
28 000—29 700 kHz	
144—146 MHz	
430—440 MHz	

Die Frequenz 433,92 MHz \pm 0,2% wird in Österreich, in Portugal, in der Bundesrepublik Deutschland, in Jugoslawien und in der Schweiz für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke (HF-Geräte) benutzt.

1 250—1 300 MHz A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3

Dieser Frequenzbereich ist gleichberechtigt auch dem nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienst zugewiesen.

2 300—2 350 MHz	} A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3
3 400—3 475 MHz	

In dem Frequenzbereich 3 400—3 475 MHz ist der feste Funkdienst gegenüber dem Amateurfunk bevorrechtigt.

5 650—5 775 MHz A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3

Die Frequenz 5 800 MHz \pm 75 MHz wird für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke (HF-Geräte) benutzt.

10 000—10 500 MHz A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3

In diesem Frequenzbereich ist der feste und der bewegliche Funkdienst sowie der nichtnavigatorische Ortungsfunkdienst gegenüber dem Amateurfunk bevorrechtigt.

21—22 GHz A 1, A 2, A 3, A 3 J, F 1, F 3

3. Amateurfunkstellen dürfen in der Klasse C in folgenden Frequenzbereichen mit den angegebenen Sendarten im Sprechfunkbetrieb betrieben werden:

144—146 MHz	} A 3, A 3 J, F 3
430—440 MHz	

Die Frequenz 433,92 MHz \pm 0,2% wird in Österreich, in Portugal, in der Bundesrepublik Deutschland, in Jugoslawien und in der Schweiz für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke (HF-Geräte) benutzt.

1 250—1 300 MHz A 3, A 3 J, F 3

Dieser Frequenzbereich ist gleichberechtigt auch dem nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienst zugewiesen.

2 300—2 350 MHz	} A 3, A 3 J, F 3
3 400—3 475 MHz	

In dem Frequenzbereich 3 400—3 475 MHz ist der feste Funkdienst gegenüber dem Amateurfunk bevorrechtigt.

5 650—5 775 MHz A 3, A 3 J, F 3

Die Frequenz 5 800 MHz \pm 75 MHz wird für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke (HF-Geräte) benutzt.

10 000—10 500 MHz A 3, A 3 J, F 3

In diesem Frequenzbereich ist der feste und der bewegliche Funkdienst sowie der nichtnavigatorische Ortungsfunkdienst gegenüber dem Amateurfunk bevorrechtigt.

21—22 GHz A 3, A 3 J, F 3

4. Amateurfunkstellen dürfen mit Röhren oder Halbleiterbauelementen in der Endstufe des Senders betrieben werden, deren Anodenverlustleistungen oder Kollektorverlustleistungen

- a) in der Klasse A nicht mehr als 50 Watt
- b) in der Klasse B nicht mehr als 150 Watt
- c) in der Klasse C nicht mehr als 10 Watt

betragen. Werden mehrere Röhren oder Halbleiter in der Endstufe verwendet, so darf die Summe der Verlustleistungen den genannten Maximalwert nicht überschreiten. In den Klassen A und B gelten für Frequenzbereiche über 2 300 MHz die Leistungsbestimmungen der Klasse C (nicht mehr als 10 Watt).

5. Die zulässige Sendeleistung der Amateurfunkstellen wird nach der Summe der Anoden- oder Kollektorverlustleistungen sämtlicher in der Endstufe vorhandenen Röhren oder Halbleiter festgelegt. Unter diesen Leistungen sind die Listendaten des Herstellers zu verstehen.

6. Die Deutsche Bundespost kann auf Antrag des Funkamateurs zulassen, daß eine Amateurfunkstelle auch unter anderen technischen Merkmalen betrieben wird. Ein Rechtsanspruch auf eine derartige Zulassung besteht nicht.

Anlage 2

Bedingungen für die fachliche Prüfung

(§ 2 Abs. 1 Buchstabe d des Gesetzes über den Amateurfunk)

I. Betriebliche Kenntnisse

a) für Klasse A:

1. Geben mit Morsetaste in guter Morseschrift und
2. Höraufnahme nach Morseschrift mit gut lesbarer Handniederschrift
je 1 Minute 5er Buchstabengruppen
je 1 Minute deutschen Klartext mit Ziffern
je 1 Minute Text aus dem praktischen Amateurfunkverkehr (Abkürzungen, Anruf usw.)
mit einem Tempo von 60 Zeichen/Minute. Sowohl beim Hören als auch beim Geben sind bis zu 3 Fehler zulässig.
3. Betriebsregeln über die Abwicklung des Amateurfunkverkehrs
4. Buchstabiertafel für den internationalen Amateurfunkverkehr (Vollzugsordnung für den Funkdienst Anhang 16)
5. Q-Schlüssel, soweit für den Amateurfunkbetrieb nötig
6. RST-System
7. Amateurfunk-Abkürzungen
8. Die wichtigsten Landeskenner für den Amateurfunk
9. Stationstagebuch und QSL-Karten;

b) für Klasse C:

die vorstehenden Nummern 3 bis 9.

II. Technische Kenntnisse

für Klasse A und Klasse C:

1. Elementare Kenntnis der Elektrotechnik
2. Elementare Kenntnis der Hochfrequenztechnik

3. Wirkungsweise eines KW-Empfängers
4. Wirkungsweise eines Amateurfunk-Senders
5. Messen von Sende- und Empfangsfrequenzen
6. Amateurfunk-Antennen und deren Anpassung
7. Bedingungen für Frequenzkonstanz und Tongüte eines Senders
8. Bandbreite von Aussendungen in Abhängigkeit von der Betriebsart
9. Unerwünschte Ausstrahlungen von Sendern und deren Dämpfung
10. Entkopplung der Amateurfunkanlage gegenüber anderen Funkanlagen und gegenüber dem Stromversorgungsnetz
11. Eingangs-Gleichstromleistung, Anodenverlustleistung und Ausgangsleistung von Sendern bei verschiedenen Sendearten
12. UKW- und Dezimeter-Technik
13. Elementare Kenntnis der Wellenausbreitung.

III. Kenntnis von Vorschriften

für Klasse A und Klasse C:

1. Gesetz über den Amateurfunk
2. Durchführungsverordnung
3. Zugelassene Frequenzbereiche für den Amateurfunk
4. Gesetz über Fernmeldeanlagen
5. Einschlägige Bestimmungen der Vollzugsordnung für den Funkdienst
6. Vorschriften für Funksender gemäß VDE-Vorschrift 0866.

**Zweite Verordnung
zur Durchführung des Beweissicherungs- und Feststellungsgesetzes
(2. BFDV)**

Vom 13. März 1967

Auf Grund des § 15 Abs. 3 Nr. 1 und des § 46 des Beweissicherungs- und Feststellungsgesetzes vom 22. Mai 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 425) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

**Ersatzeinheitenwerte des Grundbesitzes
in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands
und im Sowjetsektor von Berlin**

Ist für die wirtschaftlichen Einheiten des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und des Grundvermögens im Sinne des Bewertungsgesetzes vom 16. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 1035) ein Einheitswert nicht festgestellt worden oder nicht mehr bekannt, ist ein Ersatzeinheitenwert nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zu ermitteln.

§ 2

**Ersatzeinheitenwerte
des landwirtschaftlichen Vermögens**

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des landwirtschaftlichen Vermögens sind vorbehaltlich des Absatzes 2 die Vorschriften der Dritten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (3. FeststellungsDV) vom 24. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 518), zuletzt geändert durch § 1 der Verordnung vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 823), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlage zur 3. FeststellungsDV tritt die Anlage 1 zu dieser Verordnung.

§ 3

**Ersatzeinheitenwerte
des forstwirtschaftlichen Vermögens**

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des forstwirtschaftlichen Vermögens sind vorbehaltlich des Absatzes 2 die Vorschriften der Zehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (10. FeststellungsDV) vom 15. April 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 279), zuletzt geändert durch § 5 der Verordnung vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 823), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlagen 1 und 5 zur 10. FeststellungsDV treten die Anlagen 2 und 3 zu dieser Verordnung.

§ 4

**Ersatzeinheitenwerte
des gärtnerischen Vermögens**

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des gärtnerischen Vermögens sind vorbehaltlich des Absatzes 2 die Vorschriften der Vierzehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (14. FeststellungsDV) vom 10. März 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 170), zuletzt geändert durch § 6 der Verordnung vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 823), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlage 1 zur 14. FeststellungsDV tritt die Anlage 4 zu dieser Verordnung.

§ 5

Ersatzeinheitenwerte des Weinbauvermögens

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des Weinbauvermögens sind vorbehaltlich des Absatzes 2 die Vorschriften der Fünfzehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (15. FeststellungsDV) vom 10. Juli 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 902), zuletzt geändert durch § 7 der Verordnung vom 10. September 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 781), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlage 1 zur 15. FeststellungsDV tritt die Anlage 5 zu dieser Verordnung.

§ 6

Ersatzeinheitenwerte des Fischereivermögens

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des Fischereivermögens sind vorbehaltlich des Absatzes 2 die Vorschriften der Sechzehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (16. FeststellungsDV) vom 14. Januar 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 21), zuletzt geändert durch § 7 der Verordnung vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 823), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlage 1 zur 16. FeststellungsDV tritt eine Anlage 6 zu dieser Verordnung, die durch Rechtsverordnung eingerügt wird.

§ 7

**Ersatzeinheitenwerte
der landwirtschaftlichen Saatzuchtbetriebe**

Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten der landwirtschaftlichen Saatzuchtbetriebe sind die Vorschriften der Neunzehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (19. FeststellungsDV) vom 21. Dezember 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 1098) entsprechend anzuwenden.

§ 8

Ersatzeinheitenwerte des Grundvermögens

(1) Für die Ermittlung der Ersatzeinheitenwerte der wirtschaftlichen Einheiten des Grundvermögens sind vorbehaltlich der Absätze 2 bis 5 die Vorschriften der Fünften Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (5. FeststellungsDV) vom 17. Dezember 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 777) und der Neunten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes (9. FeststellungsDV) vom 14. März 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 214), zuletzt geändert durch die §§ 2 und 4 der Verordnung vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 823), entsprechend anzuwenden.

(2) An die Stelle der Anlagen 1 und 2 zur 5. FeststellungsDV treten die Anlagen 7 und 8 Spalten 1 bis 7 zu dieser Verordnung.

(3) An die Stelle der Anlage 1 zur 9. FeststellungsDV tritt die Anlage 8 Spalten 1 und 8 bis 10 zu dieser Verordnung.

(4) Die Anlage 2 Teil II zur 9. FeststellungsDV (Gemeinden mit höchstens 3 Teilbereichen) ist mit folgender Ergänzung anzuwenden:

Leitwert nach Anlage 8 dieser Ver- ordnung	Lage im Teil- bereich	Bauliche Ausnutzung					
		Waren					
		1	2	3	4	5	6
		Gebäudegeschoss baupolizeilich zulässig oder üblich, beträgt der Ausgangs-Boden- flächenwert					
RM		RM	RM	RM	RM	RM	RM
a	b	1	2	3	4	5	6
6,5	B	1,1	1,8	4,4	6,6	10,0	13,5
	C	1,6	2,8	6,5	9,8	15,0	20,5
	D	2,3	3,8	9,0	14,0	21,0	29,0
6,0	B	1,0	1,7	4,0	6,0	9,4	12,5
	C	1,5	2,5	6,0	9,0	14,0	19,0
	D	2,1	3,5	8,5	12,5	19,5	27,0

Bonn, den 13. März 1967

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Brandt

Der Bundesminister der Finanzen
Strauß

(5) Die in der Anlage 6 zur 9. FeststellungsDV festgesetzten Gebäude-Flächenwerte für die „Baujahre 1945 — 30“ gelten auch für die nach 1945 liegenden Baujahre.

§ 9

Währungsverhältnisse

Die Ersatzeinheitenwerte sind je nach dem Zeitpunkt des Schadenseintritts in Reichsmark, in Deutscher Mark der Deutschen Notenbank oder in Mark der Deutschen Notenbank festzustellen. In den Verordnungen zur Ermittlung von Ersatzeinheitenwerten des Grundbesitzes (3. FeststellungsDV, 5. FeststellungsDV, 9. FeststellungsDV, 10. FeststellungsDV, 14. FeststellungsDV, 15. FeststellungsDV, 16. FeststellungsDV, 19. FeststellungsDV) und in dieser Verordnung tritt je nach dem Zeitpunkt des Schadenseintritts an die Stelle der Währungseinheit „Reichsmark“ die Währungseinheit „Deutsche Mark der Deutschen Notenbank“ oder „Mark der Deutschen Notenbank“.

§ 10

Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen

Die in der Dritten, Fünften, Neunten, Zehnten, Vierzehnten, Fünfzehnten und Sechzehnten Verordnung zur Durchführung des Feststellungsgesetzes enthaltenen Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen durch den Präsidenten des Bundesausgleichsamtes gelten entsprechend dem dort festgelegten Inhalt, Zweck und Ausmaß auch für diese Verordnung.

§ 11

Verweisung auf andere Rechtsvorschriften

Verweisungen auf die Verordnungen zur Durchführung des Feststellungsgesetzes beziehen sich auf deren jeweils geltende Fassung.

§ 12

Anwendung im Land Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 48 des Beweissicherungs- und Feststellungsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Anlage 1
(zu § 2 Abs. 2)

Kreis-Hektarsätze
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Kreis	Kreis-Hektarsatz RM	Kreis	Kreis-Hektarsatz RM
1	2	1	2
Land Anhalt		Provinz Hannover	
Ballenstedt	2 130	RegBez Lüneburg	
Bernburg, Stadtkreis	2 250	Lüneburg	870
Bernburg, Landkreis	2 260	Provinz Hessen-Nassau	
Dessau, Stadtkreis	1 020	RegBez Kassel	
Dessau-Köthen	1 920	Herrschaft Schmalkalden	930
Köthen, Stadtkreis	2 750	Witzenhausen	760
Zerbst, Stadtkreis	1 000	Land Mecklenburg	
Zerbst, Landkreis	910	Güstrow, Stadtkreis	830
Stadt Berlin		Güstrow, Landkreis	960
	1 400	Hagenow	700
Provinz Mark Brandenburg		Ludwigslust	500
RegBez Frankfurt		Malchin	1 060
Calau	720	Neubrandenburg, Stadtkreis	700
Cottbus, Stadtkreis	600	Neustrelitz, Stadtkreis	480
Cottbus, Landkreis	850	Parchim	860
Forst (Lausitz), Stadtkreis	1 000	Rostock, Stadtkreis	970
Frankfurt (Oder), Stadtkreis	1 000	Rostock, Landkreis	990
Guben, Stadtkreis	1 000	Schönberg	1 140
Guben, Landkreis	870	Schwerin, Stadtkreis	660
Königsberg Nm.	1 190	Schwerin, Landkreis	750
Lebus	1 060	Stargard	800
Luckau (Nd. Lausitz)	690	Waren	660
Lübben (Spreewald)	620	Wismar, Stadtkreis	1 120
Sorau	930	Wismar, Landkreis	1 000
Spremberg (Lausitz)	770	Provinz Niederschlesien	
RegBez Potsdam		RegBez Liegnitz	
Angermünde	920	Görlitz, Stadtkreis	1 900
Beeskow-Storkow	800	Görlitz, Landkreis	1 340
Brandenburg (Havel), Stadtkreis	800	Hoyerswerda	770
Eberswalde, Stadtkreis	1 000	Rothenburg	900
Jüterbog-Luckenwalde	900	Provinz Pommern	
Niederbarnim	930	RegBez Stettin	
Oberbarnim	1 000	Anklam	860
Osthavelland	920	Demmin	1 010
Ostprignitz	720	Franzburg-Barth	1 010
Potsdam, Stadtkreis	1 200	Greifenhagen	920
Prenzlau	1 200	Greifswald, Stadtkreis	970
Rathenow, Stadtkreis	900	Greifswald, Landkreis	890
Ruppin	900	Grimmen	1 010
Teltow	820	Rügen	850
Templin	730	Stralsund, Stadtkreis	1 050
Westhavelland	780	Ueckermünde	560
Westprignitz	940	Usedom-Wollin	740
Wittenberge, Stadtkreis	750	Land Sachsen	
Zauch-Belzig	740	RegBez Chemnitz	
Land Braunschweig		Annaberg	820
Blankenburg	1 030	Chemnitz, Stadtkreis	1 680
Helmstedt	1 000	Chemnitz, Landkreis	1 530
Wolfenbüttel	2 600		

Kreis	Kreis- Hektarsatz RM	Kreis	Kreis- Hektarsatz RM
1	2	1	2
Flöha	1 360	Worbis	1 310
Glauchau, Stadtkreis	1 530	Ziegenrück	1 090
Glauchau, Landkreis	1 500	RegBez Magdeburg	
Marienberg	890	Aschersleben, Stadtkreis	2 270
Meerane, Stadtkreis	1 680	Burg, Stadtkreis	1 160
Stollberg	1 100	Calbe a./S.	2 160
RegBez Dresden-Bautzen		Gardelegen	1 000
Bautzen, Stadtkreis	1 560	Halberstadt, Stadtkreis	2 200
Bautzen, Landkreis	1 420	Haldensleben	1 800
Dippoldiswalde	970	Jerichow I	1 020
Dresden, Stadtkreis	2 420	Jerichow II	900
Dresden, Landkreis	1 560	Magdeburg, Stadtkreis	2 430
Freiberg, Stadtkreis	1 420	Oschersleben (Bode)	2 150
Freiberg, Landkreis	1 180	Osterburg	950
Freital, Stadtkreis	1 680	Quedlinburg, Stadtkreis	2 040
Großenhain	1 060	Quedlinburg, Landkreis	2 500
Kamenz	1 100	Salzwedel	1 090
Löbau	1 440	Stendal, Stadtkreis	1 520
Meißen, Stadtkreis	1 680	Stendal, Landkreis	1 180
Meißen, Landkreis	2 070	Wanzleben	2 680
Pirna, Stadtkreis	1 560	Wernigerode	1 880
Pirna, Landkreis	1 360	Wolmirstedt	1 850
Radebeul, Stadtkreis	1 680	RegBez Merseburg	
Riesa, Stadtkreis	1 760	Bitterfeld	1 480
Zittau, Stadtkreis	1 860	Delitzsch	1 750
Zittau, Landkreis	1 360	Eckartsberga	1 660
RegBez Leipzig		Eisleben, Stadtkreis	2 330
Borna	1 800	Halle, Stadtkreis	1 680
Döbeln, Stadtkreis	2 500	Liebenwerda	870
Döbeln, Landkreis	1 920	Mansfelder Gebirgskreis	1 500
Grimma	1 500	Mansfelder Seekreis	2 480
Leipzig, Stadtkreis	1 960	Merseburg, Stadtkreis	1 950
Leipzig, Landkreis	1 830	Merseburg, Landkreis	2 350
Mittweida, Stadtkreis	1 560	Naumburg a. S., Stadtkreis	1 890
Oschatz	1 850	Querfurt	2 200
Rochlitz	1 720	Saalkreis	2 350
Wurzen, Stadtkreis	1 680	Sangerhausen	1 520
RegBez Zwickau		Schweinitz	840
Aue, Stadtkreis	830	Torgau	1 090
Auerbach	1 000	Weißenfels, Stadtkreis	2 110
Crimmitschau, Stadtkreis	1 490	Weißenfels, Landkreis	2 300
Oelsnitz	890	Wittenberg, Stadtkreis	1 820
Plauen, Stadtkreis	950	Wittenberg, Landkreis	1 240
Plauen, Landkreis	1 070	Zeitz, Stadtkreis	2 800
Reichenbach, Stadtkreis	1 300	Zeitz, Landkreis	1 950
Schwarzenberg	800	Provinz Schleswig-Holstein	
Werdau, Stadtkreis	1 670	RegBez Schleswig	
Zwickau, Stadtkreis	1 410	Herzogtum Lauenburg	1 110
Zwickau, Landkreis	1 370	Land Thüringen	
Provinz Sachsen		Altenburg, Stadtkreis	2 610
RegBez Erfurt		Altenburg, Landkreis	2 090
Erfurt, Stadtkreis	2 500	Apolda, Stadtkreis	1 990
Grafschaft Hohenstein	1 220	Arnstadt, Stadtkreis	1 190
Heiligenstadt	900	Arnstadt, Landkreis	990
Langensalza	1 620	Eisenach, Stadtkreis	930
Mühlhausen, Stadtkreis	1 640	Eisenach, Landkreis	890
Mühlhausen, Landkreis	1 360	Gera, Stadtkreis	1 450
Nordhausen, Stadtkreis	1 700	Gera, Landkreis	1 450
Schleusingen	690		
Weißensee	1 900		

Kreis	Kreis- Hektarsatz
1	RM 2
Gotha, Stadtkreis	1 550
Gotha, Landkreis	1 320
Greiz, Stadtkreis	1 000
Greiz, Landkreis	1 200
Hildburghausen	850
Jena, Stadtkreis	1 110
Meiningen	890
Rudolstadt	750
Saalfeld	800
Schleiz	870
Sondershausen	1 420
Sonneberg	800
Stadtroda	1 160
Weimar, Stadtkreis	1 840
Weimar, Landkreis	1 600

Anlage 2
(zu § 3 Abs. 2)

Kreisverzeichnis mit Angabe der Wertgruppen
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Kreis oder Gebiet	Hochwald Entfernung in Kilometern von der Verladestelle			Niederwald und Nicht- wirtschaftswald
	bis 8	über 8 bis 16	über 16	
	Wertgruppe			
1	2	3	4	5
Land Anhalt				
Dessau, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Dessau-Köthen	1	1,5	2	2
Köthen, Stadtkreis	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5
Stadt Berlin	1	1,5	2	2
Provinz Mark Brandenburg				
RegBez Frankfurt	1	1,5	2	2
RegBez Potsdam	1	1,5	2	2
Land Braunschweig				
Blankenburg	1,5	2	2,5	2,5
Helmstedt	1	1,5	2	2
Wolfenbüttel	1,5	2	2,5	2,5
Provinz Hannover				
RegBez Lüneburg				
Lüneburg	1	1,5	2	2
Provinz Hessen-Nassau				
RegBez Kassel				
Herrschaft Schmalkalden	1,5	2	2,5	2,5
Witzenhausen	1,5	2	2,5	2,5
Land Mecklenburg	1	1,5	2	2
Provinz Niederschlesien				
RegBez Liegnitz				
Görlitz, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Görlitz, Landkreis	1	1,5	2	2
Hoyerswerda	1,5	2	2,5	2,5
Rothenburg	1	1,5	2	2
Provinz Pommern				
RegBez Stettin				
Rügen	1,5	2	2,5	2,5
im übrigen	1	1,5	2	2
Land Sachsen				
RegBez Chemnitz	1	1,5	2	2
RegBez Dresden-Bautzen				
Dresden, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Dresden, Landkreis	1	1,5	2	2
Zittau, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Zittau, Landkreis	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5

Kreis oder Gebiet	Hochwald Entfernung in Kilometern von der Verladestelle			Niederwald und Nicht- wirtschaftswald
	bis 8	über 8 bis 16	über 16	
	Wertgruppe			
1	2	3	4	5
RegBez Leipzig				
Leipzig, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Leipzig, Landkreis	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5
RegBez Zwickau				
Aue, Stadtkreis	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5
Provinz Sachsen				
RegBez Erfurt	1,5	2	2,5	2,5
RegBez Magdeburg				
Jerichow II	1,5	2	2,5	2,5
Quedlinburg, Stadtkreis	1,5	2	2,5	2,5
Quedlinburg, Landkreis	1,5	2	2,5	2,5
Wernigerode	1,5	2	2,5	2,5
im übrigen	1	1,5	2	2
RegBez Merseburg				
Bitterfeld	2	2,5	3	3
Eisleben, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Halle, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Mansfelder Seckreis	1	1,5	2	2
Naumburg a. S., Stadtkreis	1	1,5	2	2
Saalkreis	1	1,5	2	2
Weißenfels, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Weißenfels, Landkreis	1	1,5	2	2
Wittenberg, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Wittenberg, Landkreis	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5
Provinz Schleswig-Holstein				
RegBez Schleswig				
Herzogtum Lauenburg	1	1,5	2	2
Land Thüringen				
Altenburg, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Altenburg, Landkreis	1	1,5	2	2
Gera, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Gera, Landkreis	1	1,5	2	2
Greiz, Stadtkreis	1	1,5	2	2
Greiz, Landkreis	1	1,5	2	2
Stadtroda				
a) soweit Gemeinden Klein Prießnitz, Schleus- kau, Frauenprießnitz, Tautenburg, Löber- schütz, Jenalöbnitz, Wogau, Großlöbichau, Jenaprießnitz, Ilmnitz, Drackendorf, Zöllnitz, Sulza, Oelknitz, Jägersdorf, Kleinpürschütz und die entlang dieser Linie westlich liegen- den Gemeinden	1,5	2	2,5	2,5
b) im übrigen	1	1,5	2	2
im übrigen	1,5	2	2,5	2,5

Anlage 3
(zu § 3 Abs. 2)

Kreisverzeichnis mit Angabe der Pausch-Hektarsätze
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald
	Holzartengruppe														
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke				
	bei der Größe der Betriebsarten														
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	
	Pausch-Hektarsatz														
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9
Land Anhalt															
Ballenstedt	120	200	150	250	260	430	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Bernburg, Stadtkreis	90	160	100	170	260	430	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Bernburg, Landkreis	90	160	100	170	260	430	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Dessau, Stadtkreis	100	170	110	190	270	450	110	190	220	370	110	180	90	150	70
Dessau-Köthen	100	170	110	190	270	450	110	190	220	370	110	180	90	150	70
Köthen, Stadtkreis	100	170	110	190	270	450	110	190	220	370	110	180	90	150	70
Zerbst, Stadtkreis	90	160	100	170	260	430	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Zerbst, Landkreis	90	160	100	170	260	430	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Stadt Berlin	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Provinz															
Mark Brandenburg															
RegBez Frankfurt															
Calau	130	220	220	360	300	490	110	190	180	310	110	180	90	150	50
Cottbus, Stadtkreis	130	220	220	360	300	490	110	190	180	310	110	180	90	150	50
Cottbus, Landkreis	130	220	220	360	300	490	110	190	180	310	110	180	90	150	50
Forst, Stadtkreis	100	160	150	250	260	440	80	130	110	180	75	125	60	100	40
Frankfurt, Stadtkreis	130	220	220	360	310	520	110	190	150	250	90	150	70	120	40
Guben, Stadtkreis	120	200	190	320	290	490	100	170	140	230	85	140	70	110	40
Guben, Landkreis	120	200	190	320	290	490	100	170	140	230	85	140	70	110	40
Königsberg Nm.	160	270	280	460	350	580	140	240	180	300	100	160	80	130	50
Lebus	130	210	200	340	300	500	110	180	140	240	85	140	70	110	40
Luckau	130	220	220	360	300	490	110	190	180	310	110	180	90	150	50
Lübben	130	220	220	360	300	490	110	190	260	440	110	180	90	150	50
Sorau	100	160	150	250	260	440	80	130	110	180	75	125	60	100	40
Spremberg	130	220	220	360	300	490	110	190	180	310	110	180	90	150	50

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald
	Holzartengruppe														
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke				
	bei der Größe der Betriebsarten														
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	
	Pausch-Hektarsatz														
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9

RegBez Potsdam

Angermünde	160	270	280	460	350	590	140	240	180	300	100	160	80	130	50
Beeskow-Storkow	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Brandenburg, Stadtkreis	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Eberswalde, Stadtkreis	160	260	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Jüterbog-Luckenwalde	100	170	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Niederbarnim	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Oberbarnim	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	90	150	50
Osthavelland	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Ostprignitz	160	260	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Potsdam, Stadtkreis	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Prenzlau	160	260	220	360	230	380	160	280	180	310	110	180	90	150	50
Rathenow, Stadtkreis	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Ruppin	160	260	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Teltow	100	170	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Templin	160	260	220	360	230	380	160	280	180	310	110	180	90	150	50
Westhavelland	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Westprignitz	160	260	220	360	230	380	160	280	180	310	110	180	90	150	50
Wittenberge, Stadtkreis	130	220	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50
Zauch-Belzig	100	170	220	360	230	380	140	230	180	310	110	180	90	150	50

Land Braunschweig

Blankenburg	120	200	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60
Helmstedt	150	250	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70
Wolfenbüttel	150	250	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60

Provinz Hannover

RegBez Lüneburg

Lüneburg	130	220	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	60
----------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	-----	----

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht-wirtschafts-wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
	Pausch-Hektarsatz															
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	

Provinz Hessen-Nassau

RegBez Kassel

Herrschaft Schmalkalden	120	200	200	340	190	320	80	130	90	160	90	150	70	120	40
Witzenhausen	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40

Land Mecklenburg

Güstrow, Stadtkreis	200	330	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Güstrow, Landkreis	200	330	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Hagenow	130	220	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	50
Ludwigslust	130	220	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	50
Malchin	160	200	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Neubrandenburg, Stadtkreis	160	260	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	50
Neustrelitz, Stadtkreis	160	260	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	50
Parchim	140	240	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	80	130	60
Rostock, Stadtkreis	200	330	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Rostock, Landkreis	200	330	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Schönberg	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Schwerin, Stadtkreis	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Schwerin, Landkreis	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Stargard	200	330	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	80	130	60
Waren	160	260	280	470	230	380	160	280	180	310	110	180	70	110	50
Wismar, Stadtkreis	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60
Wismar, Landkreis	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60

Provinz Niederschlesien

RegBez Liegnitz

Görlitz, Stadtkreis	130	220	240	400	310	520	110	190	150	250	90	150	70	120	50
Görlitz, Landkreis	130	220	240	400	310	520	110	190	150	250	90	150	70	120	50
Hoyerswerda	80	130	180	290	250	420	80	130	150	250	90	150	70	110	40
Rothenburg	90	150	200	330	290	490	100	170	140	240	85	140	70	110	50

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald
	Holzartengruppe														
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke				
	bei der Größe der Betriebsarten														
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	
	Pausch-Hektarsatz														
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9

Provinz Pommern

RegBez Stettin

Anklam	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Demmin	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Franzburg-Barth	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Greifenhagen	150	250	250	410	330	550	130	220	160	270	130	160	100	130	60
Greifswald, Stadtkreis	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Greifswald, Landkreis	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Grimmen	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Rügen	150	250	200	340	280	470	180	310	170	290	100	170	100	130	50
Stralsund, Stadtkreis	160	260	220	360	300	490	160	280	180	310	110	180	100	130	60
Ueckermünde	160	260	260	440	340	570	140	230	170	290	130	160	100	130	60
Usedom-Wollin	120	200	190	320	340	570	140	230	170	290	130	160	100	130	60

Land Sachsen

RegBez Chemnitz

Annaberg	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Chemnitz, Stadtkreis	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Chemnitz, Landkreis	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Flöha	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Glauchau, Stadtkreis	160	260	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Glauchau, Landkreis	160	260	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Marienberg	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Meerane, Stadtkreis	160	260	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60
Stollberg	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	60

RegBez Dresden- Bautzen

Bautzen, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40
Bautzen, Landkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40
Dippoldiswalde	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40
Dresden, Stadtkreis	70	120	190	320	230	390	80	130	200	330	90	150	70	120	50
Dresden, Landkreis	70	120	190	320	230	390	80	130	200	330	90	150	70	120	50
Freiberg, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
	Pausch-Hektarsatz															
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	
Freiberg, Landkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Freital, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Großenhain	60	100	130	210	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Kamenz	60	100	130	210	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Löbau	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Meißen, Stadtkreis	110	180	180	300	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Meißen, Landkreis	110	180	180	300	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Pirna, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Pirna, Landkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Radebeul, Stadtkreis	80	130	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Riesa, Stadtkreis	60	100	180	300	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Zittau, Stadtkreis	130	220	240	400	310	520	110	190	150	250	90	150	70	120	50	
Zittau, Landkreis	130	220	240	400	310	520	110	190	150	250	90	150	70	120	50	
RegBez Leipzig																
Borna	110	180	180	300	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Döbeln, Stadtkreis	60	110	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Döbeln, Landkreis	60	110	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Grimma	110	180	130	210	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Leipzig, Stadtkreis	100	170	190	320	230	390	80	130	200	330	90	150	70	120	50	
Leipzig, Landkreis	100	170	190	320	230	390	80	130	200	330	90	150	70	120	50	
Mittweida, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Oschatz	80	140	130	210	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
Rochlitz	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Wurzen, Stadtkreis	110	180	130	210	220	370	70	120	190	310	80	140	70	110	40	
RegBez Zwickau																
Aue, Stadtkreis	130	220	220	360	270	440	90	140	230	390	90	160	80	130	50	
Auerbach	90	160	150	250	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Crimmitschau, Stadtkreis	90	160	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Oelsnitz	90	160	150	250	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Plauen, Stadtkreis	90	160	150	250	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Plauen, Landkreis	90	160	150	250	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
	Pausch-Hektarsatz															
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	
Reichenbach, Stadtkreis	90	160	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Schwarzenberg	140	230	230	390	290	480	90	150	260	430	110	180	90	150	60	
Werdau, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Zwickau, Stadtkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Zwickau, Landkreis	120	200	200	340	250	420	80	130	220	360	90	150	70	120	40	
Provinz Sachsen																
RegBez Erfurt																
Erfurt, Stadtkreis	80	130	200	340	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Grafschaft Hohenstein	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Heiligenstadt	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Langensalza	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Mühlhausen, Stadtkreis	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Mühlhausen, Landkreis	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Nordhausen, Stadtkreis	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Schleusingen	120	200	270	440	190	320	80	130	90	160	90	150	70	120	40	
Weißensee	120	200	150	250	190	320	80	130	90	160	90	150	70	120	40	
Worbis	120	200	200	340	190	320	150	260	90	160	90	150	70	120	40	
Ziegenrück	120	200	200	340	190	320	100	170	90	160	90	150	70	120	40	
RegBez Magdeburg																
Aschersleben, Stadtkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Burg, Stadtkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Calbe a./S.	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Gardelegen	130	220	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Halberstadt, Stadtkreis	160	260	220	360	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Haldensleben	150	250	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Jerichow I	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Jerichow II																
a) nördl. der Bahn Stendal-Berlin	60	110	60	100	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
b) südl. der Bahn Stendal-Berlin	90	160	60	100	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Magdeburg, Stadtkreis	160	260	190	310	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
Pausch-Hektarsatz																
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	
Oschersleben (Bode)	160	260	220	360	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Osterburg	100	170	110	190	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Quedlinburg, Stadtkreis	140	240	270	440	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Quedlinburg, Landkreis	140	240	270	440	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Salzwedel	150	250	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Stendal, Stadtkreis	150	250	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Stendal, Landkreis	150	250	160	270	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Wanzleben	160	260	220	360	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Wernigerode	150	250	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Wolmirstedt	100	170	110	190	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
RegBez Merseburg																
Bitterfeld	80	140	80	140	180	300	90	160	190	320	90	160	80	130	40	
Delitzsch	120	200	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Eckartsberga	150	250	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Eisleben, Stadtkreis	130	220	220	360	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Halle, Stadtkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Liebenwerda	90	160	90	150	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Mansfelder Gebirgskreis	150	250	270	440	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Mansfelder Seekreis	130	220	220	360	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Merseburg, Stadtkreis	120	200	130	220	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Merseburg, Landkreis	120	200	130	220	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Naumburg a. S.,																
Stadtkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Querfurt	90	160	130	220	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Saalkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Sangerhausen	150	250	200	340	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Schweinitz	60	110	60	100	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Torgau	120	200	130	220	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Weißenfels, Stadtkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Weißenfels, Landkreis	130	220	140	230	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Wittenberg, Stadtkreis	100	170	110	190	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
Pausch-Hektarsatz																
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	
Wittenberg, Landkreis	100	170	110	190	200	330	110	190	220	370	110	180	90	150	70	
Zeitz, Stadtkreis	120	200	180	290	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Zeitz, Landkreis	120	200	180	290	190	310	100	170	210	340	100	170	80	140	60	
Provinz																
Schleswig-Holstein																
RegBez Schleswig																
Herzogtum Lauenburg	160	260	280	470	230	380	190	320	180	310	110	180	80	130	60	
Land Thüringen																
Altenburg, Stadtkreis	160	260	220	360	270	440	110	190	100	170	90	160	80	130	60	
Altenburg, Landkreis	160	260	220	360	270	440	110	190	100	170	90	160	80	130	60	
Apolda, Stadtkreis	80	130	200	340	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Arnstadt, Stadtkreis	60	100	150	250	190	320	100	170	90	160	90	150	70	120	40	
Arnstadt, Landkreis	60	100	150	250	190	320	100	170	90	160	90	150	70	120	40	
Eisenach, Stadtkreis	120	200	270	440	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Eisenach, Landkreis	120	200	270	440	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Gera, Stadtkreis	130	220	220	360	270	440	110	190	100	170	90	160	80	130	60	
Gera, Landkreis	130	220	220	360	270	440	110	190	100	170	90	160	80	130	60	
Gotha, Stadtkreis	120	200	270	440	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Gotha, Landkreis	120	200	270	440	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Greiz, Stadtkreis	130	220	220	360	210	340	140	230	100	170	90	160	80	130	60	
Greiz, Landkreis	130	220	220	360	210	340	140	230	100	170	90	160	80	130	60	
Hildburghausen	120	200	200	340	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Jena, Stadtkreis	60	100	100	170	180	310	120	190	90	160	90	150	70	120	40	
Meiningen	120	200	150	250	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Rudolstadt	120	200	200	340	190	320	100	170	90	160	90	150	70	120	40	
Saalfeld	120	200	200	340	190	320	100	170	90	160	90	150	70	120	40	
Schleiz	140	240	310	520	220	360	120	200	90	160	90	150	70	120	40	
Sondershausen	120	200	200	340	250	420	150	260	90	160	90	150	70	120	40	

Kreis	Hochwald												Niederwald		Nicht- wirtschafts- wald	
	Holzartengruppe															
	Kiefer		Fichte		Eiche		Buche		Erle		Birke					
	bei der Größe der Betriebsarten															
	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha	bis 10 ha	10 bis 50 ha		
Pausch-Hektarsatz																
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7 a	7 b	8 a	8 b	9	
Sonneberg	120	200	150	250	190	320	80	130	90	160	90	150	70	120	40	
Stadtroda																
a) soweit Gemeinden																
Klein Prießnitz,																
Schleuskau,																
Frauenprießnitz,																
Tautenburg,																
Löberschütz,																
Jenalöbnitz,																
Wogau,																
Großlöbichau,																
Jenaprießnitz,																
Ilmnitz,																
Drackendorf,																
Zöllnitz,																
Sulza, Oelknitz,																
Jägersdorf,																
Kleinpüschütz																
und die entlang																
dieser Linie west-																
lich liegenden																
Gemeinden	60	100	100	170	190	320	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
b) im übrigen	160	260	220	360	210	340	110	190	100	170	90	160	80	130	60	
Weimar, Stadtkreis	80	130	200	340	250	420	130	210	90	160	90	150	70	120	40	
Weimar, Landkreis	80	130	200	340	250	420	130	210	90	160	90	150	70	120	40	

Anlage 4
(zu § 4 Abs. 2)

Gebietsverzeichnis mit Angabe der Wertgruppen
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Gebiet	Wertgruppe		
	Gemüse- bau-, Blumen- bau-, Gemischt- und Spargelbau- betriebe	Obstbau- betriebe	Baumschul-, Rebschul- und Forst- pflanzen- zucht- betriebe
1	2	3	4
Land Anhalt	1	1	2
Stadt Berlin	0	0	0
Provinz Mark Brandenburg			
RegBez Frankfurt			
Kreis			
Forst (Lausitz), Stadtkreis	2	2	3
Lebus	2	2	3
Sorau	2	2	3
im übrigen	1	1	2
RegBez Potsdam			
Kreis			
Potsdam	0	0	0
Prenzlau	2	2	3
Templin	2	2	3
im übrigen	1	1	2
Land Braunschweig			
Kreis			
Blankenburg	2	2	3
Helmstedt	1	1	2
Wolfenbüttel	2	2	3
Provinz Hannover			
RegBez Lüneburg			
Kreis			
Lüneburg	1	1	2
Provinz Hessen-Nassau			
RegBez Kassel			
Kreis			
Herrschaft Schmalkalden	4	4	5
Witzenhausen	2	2	3
Land Mecklenburg			
Kreis			
Hagenow	1	1	2
Ludwigslust	1	1	2
Rostock, Stadtkreis	1	1	2
Rostock, Landkreis	1	1	2
Schönberg	1	1	3
Schwerin, Stadtkreis	1	1	2
Schwerin, Landkreis	1	1	2
Wismar, Stadtkreis	1	1	2
Wismar, Landkreis	1	1	2
im übrigen	2	2	3

Gebiet	Wertgruppe		
	Gemüse- bau-, Blumen- bau-, Gemischt- und Spargelbau- betriebe	Obstbau- betriebe	Baumschul-, Rebschul- und Forst- pflanzen- zucht- betriebe
1	2	3	4
Provinz Niederschlesien			
RegBez Liegnitz			
Kreis			
Görlitz, Stadtkreis	1	1	2
Görlitz, Landkreis	1	1	2
Hoyerswerda	1	1	2
Rothenburg	3	3	4
Provinz Pommern			
RegBez Stettin			
Kreis			
Greifenhagen	1	1	2
Greifswald, Stadtkreis	1	1	2
Stralsund, Stadtkreis	1	1	2
Ueckermünde	1	1	2
Usedom-Wollin	1	1	2
im übrigen	2	2	3
Land Sachsen			
RegBez Chemnitz			
Kreis			
Annaberg	3	3	4
Chemnitz, Stadtkreis	1	1	2
Marienberg	4	4	5
Stollberg	3	3	4
im übrigen	2	2	3
RegBez Dresden-Bautzen			
Kreis			
Dippoldiswalde	3	3	4
Dresden, Stadtkreis	0	0	0
Dresden, Landkreis	0	0	0
Freiberg, Stadtkreis	3	3	4
Freiberg, Landkreis	3	3	4
Großenhain	1	1	2
Meißen, Stadtkreis	1	1	2
Meißen, Landkreis	1	1	2
Radebeul, Stadtkreis	1	1	2
Riesa, Stadtkreis	1	1	2
im übrigen	2	2	3
RegBez Leipzig			
Kreis			
Döbeln, Landkreis	2	2	3
Leipzig, Stadtkreis	0	0	0
Leipzig, Landkreis	0	0	0
Mittweida, Stadtkreis	2	2	3
Rochlitz	2	2	3
im übrigen	1	1	2

Gebiet	Wertgruppe		
	Gemüse- bau-, Blumen- bau-, Gemischt- und Spargelbau- betriebe	Obstbau- betriebe	Baumschul-, Rebschul- und Forst- pflanzen- zucht- betriebe
1	2	3	4

RegBez Zwickau

Kreis

Auerbach	3	3	4
Oelsnitz	3	3	4
Plauen, Landkreis	3	3	4
Schwarzenberg	3	3	4
im übrigen	2	2	3

Provinz Sachsen

RegBez Erfurt

Kreis

Erfurt, Stadtkreis	1	1	2
Nordhausen, Stadtkreis	1	1	2
Schleusingen	3	3	4
Weißensee	1	1	2
im übrigen	2	2	3

RegBez Magdeburg

Kreis

Wernigerode

soweit Gemeinden			
Altenrode, Darlingerode, Drübeck,			
Ilsenburg-Harz, Langeln, Minsleben,			
Reddeber, Schierke, Schmatzfeld,			
Silstedt, Stapelburg, Veckenstedt,			
Wasserleben	3	3	4

im übrigen	1	1	2
------------	---	---	---

Gebiet	Wertgruppe		
	Gemüse- bau-, Blumen- bau-, Gemischt- und Spargelbau- betriebe	Obstbau- betriebe	Baumschul-, Rebschul- und Forst- pflanzen- zucht- betriebe
1	2	3	4

RegBez Merseburg

Kreis

Eckartsberga	2	2	3
Liebenwerda	1	1	1
Mansfelder Gebirgskreis	2	2	3
Querfurt	2	2	3
Sangerhausen	2	2	3
im übrigen	1	1	2

Provinz Schleswig-Holstein

RegBez Schleswig

Kreis

Herzogtum Lauenburg	1	1	2
---------------------	---	---	---

Land Thüringen

Kreis

Altenburg, Stadtkreis	1	1	2
Altenburg, Landkreis	1	1	2
Arnstadt, Landkreis	3	3	4
Eisenach, Stadtkreis	1	1	2
Gera, Stadtkreis	1	1	2
Gera, Landkreis	1	1	2
Greiz, Stadtkreis	1	1	2
Jena, Stadtkreis	1	1	2
Meiningen	3	3	4
Rudolstadt	3	3	4
Saalfeld	3	3	4
Schleiz	3	3	4
Sonneberg	4	4	5
Weimar, Stadtkreis	1	1	2
Weimar, Landkreis	1	1	2
im übrigen	2	2	3

Anlage 5
(zu § 5 Abs. 2)**Weinbau-Gebietshektarsätze**
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Gebiet	Weinbau- Gebiets- hektarsatz
1	RM 2

Provinz Mark Brandenburg

RegBez Frankfurt	1 300
RegBez Potsdam	1 600

Provinz Sachsen

RegBez Merseburg	1 700
------------------	-------

Land Sachsen

RegBez Dresden-Bautzen	1 800
------------------------	-------

Land Thüringen

	1 700
--	-------

Anlage 7

(zu § 8 Abs. 2)

Vervielfältiger
zur Ermittlung des Regelwerts beim Rohmietverfahren
(Gebietsstand vom 17. Dezember 1934)

Bewertungsbezirk	Altbauten				Neubauten	
	Mietwohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilienhäuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Einfamilien- häuser
	ohne	mit	ohne	mit		
1	2	3	4	5	6	7
Landesfinanzamtsbezirk Brandenburg						
I	6,5	7,8	9,5	10,4	9	12
II	7,5	8,7	10,7	11,6	10	13,3
III	8,5	9,5	12,1	12,7	10	13,3
IV	9	9,9	12,6	13,2	10,5	14
V	10	10,8	13,8	14,4	11,5	15,3
VI	11	11,9	15,3	15,9	11,5	15,3
Landesfinanzamtsbezirk Berlin						
Bezugsfertigkeit der Grundstücke vor 1900						
Bewertungsgruppe						
I 1 a)	8	9,1	11,3	12,1		
b)	7	8,3	10,2	11,1		
2 b) aa)	4	5,3	6,1	7,1		
bb)	4,5	5,9	6,8	7,9		
Bezugsfertigkeit der Grundstücke nach 1899						
Bewertungsgruppe						
I 1 a)	8,5	9,5	12	12,7		
b)	7,5	8,7	10,7	11,6		
2 b) aa)	4,5	5,9	6,8	7,9		
bb)	5	6,4	7,4	8,5		
Bewertungsgruppe						
II 1 a)					8	10,7
b)					9	12
c)					9,5	12,7
2 a)					7	9,3
b)					8	10,7
c)					8,5	11,3
Landesfinanzamtsbezirk Dresden und Leipzig *)						
I	6	7,4	8,9	9,9	8	10,7
IIa	6,5	7,8	9,5	10,4	8,5	11,3
IIb	7	8,3	10,2	11,1	8,5	11,3
III	8	9,1	11,3	12,1	9	12
IV	9	9,9	12,6	13,2	10	13,3
V	10	10,8	13,8	14,4	10,5	14
VI	11	11,9	15,3	15,9	11,5	15,3

*) Für die Landesfinanzamtsbezirke Dresden und Leipzig gelten die Vervielfältiger in den Spalten 2 bis 5 auch für Neubauten mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln, die im Sinne von § 25 Abs. 3 der Ersten Ausführungsverordnung zum Gesetz über Mieterschutz und Mieteinigungsämter vom 17. August 1923 (Sächs. Gesetzbl. 1923 S. 413) in der Fassung der Vierten Ausführungsverordnung vom 29. März 1928 (Sächs. Gesetzbl. 1928 S. 74) gewährt worden sind. Die Vervielfältiger in den Spalten 6 und 7 gelten nur für Neubauten ohne solche Zuschüsse.

Bewertungsbezirk	Altbauten				Neubauten	
	Mietwohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilienhäuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Einfamilien- häuser
	ohne	mit	ohne	mit		
1	Abgeltungsbetrag				6	7
Landesfinanzamtsbezirk Hannover						
IV	8,2	9,3	11,6	12,4	10	13,3
V	10	10,8	13,8	14,4	10,5	14
VI	12,1	13,1	16,8	17,5	12,1	16
Landesfinanzamtsbezirk Kassel						
III	8,5	9,5	12	12,7	9,8	13,1
IV	10,5	11,3	14,5	15,1	10,8	14,4
V	11,5	12,4	15,9	16,5	11,5	15,3
Landesfinanzamtsbezirk Magdeburg						
I a)	5,5	6,9	8,1	9,2	6,5	8,7
b)	6	7,4	8,9	9,9	6,5	8,7
II a)	6,5	7,8	9,5	10,4	7,5	10
b)	7	8,3	10,2	11,1	8,5	11,3
III a)	7	8,3	10,2	11,1	9	12
b)	7,3	8,5	10,5	11,3	9	12
IV a)	8,5	9,5	12	12,7	10	13,3
b)	8,9	9,8	12,5	13,1	10	13,3
V a)	10,5	11,3	14,5	15,1	10,5	14
b)	11	11,9	15,3	15,9	11	14,7
VI a)	11,5	12,4	15,9	16,5	11,5	15,3
b)	11,5	12,4	15,9	16,5	11,5	15,3
VII a) } soweit in ländlicher	8,5	9,5	12	12,7	6,5	8,7
b) } Bauweise	9,5	10,3	13,2	13,7	6,5	8,7
VII a) } im übrigen	5,5	6,9	8,1	9,2	6,5	8,7
b) }	5,5	6,9	8,1	9,2	6,5	8,7
Landesfinanzamtsbezirk Nordmark						
IV	8	9,1	11,3	12,1	10	13,3
V	9	9,9	12,6	13,2	10	13,3
VI	10,5	11,3	14,5	15,1	11,5	15,3
VII	11,5	12,4	15,9	16,5	11,5	15,3
Landesfinanzamtsbezirk Schlesien						
IV	7	8,3	10,2	11,1	8	10,7
V	7,5	8,7	10,7	11,6	8,5	11,3
VI	9	9,9	12,6	13,2	10	13,3
VII	10	10,8	13,9	14,4	11	14,7
Landesfinanzamtsbezirk Stettin						
I	5	6,4	7,4	8,5	9	12
II	7,5	8,7	10,7	11,6	9,5	12,7
III	8,8	9,7	12,3	12,9	9,5	12,7
IV	9,8	10,6	13,4	14,1	9,8	13,1
V	11	11,9	15,3	15,9	11	14,7
Landesfinanzamtsbezirk Thüringen						
I	7	8,3	10,2	11,1	8	10,7
II	9	9,9	12,6	13,2	10	13,3
III	10,5	11,3	14,5	15,1	11	14,7
IV	11	11,9	15,3	15,9	11,5	15,3

Anlage 8

(zu § 8 Abs. 2 u. 3)

**Verzeichnis
der Haupt-Flächenwerte, der Boden-Flächenwerte
und der Gebäude-Wertklassen**
(Gebietsstand vom 1. Januar 1940)

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse	
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosfläche						Leitwert	Grenzwert		
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser				
	ohne Abgeltungsbetrag	mit	ohne Abgeltungsbetrag	mit			RM	RM		RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Land Anhalt										
Ballenstedt	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6	
Bernburg	33	36	56	59	49	78	4,5	24	4	
Coswig	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5	
Dessau	35	38	61	64	54	86	5,5	53	1	
Gernrode	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7	
Gröbzig	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7	
Groß Alsleben	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Güntersberge	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Güsten	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7	
Harzgerode	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7	
Hecklingen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7	
Hoym	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7	
Jefnitz	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Kochstedt	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7	
Köthen	32	35	55	58	49	77	4	20	4	
Leopoldshall	28	33	51	55	44	73	3	8	6	
Lindau	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Mildensee	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7	
Neundorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7	
Nienburg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7	
Oranienbaum	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7	
Radegast	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Raguhn	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7	
Roßlau	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5	
Sandersleben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7	
Waldersee	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7	
Wörlitz	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7	
Zerbst	31	34	54	57	48	76	4	15	4	
Berlin										
a) Bezugsfertigkeit der Grundstücke vor 1900										
b) Bezugsfertigkeit der Grundstücke nach 1899										
Verwaltungsbezirk										
Friedrichshain	a)	33	44	63	73	—	—	7	300	0
	b)	37	49	70	81	77	103	7	300	0

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse	
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert		
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser				
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM		RM
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag								
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mitte	a)	37	49	70	81	—	—	7	300	0
	b)	41	54	78	90	85	113	7	300	0
Prenzlauer Berg	a)	33	44	63	73	—	—	7	300	0
	b)	37	49	70	81	77	103	7	300	0
Ortsbezirk										
Adlershof	a)	32	38	53	59	—	—	5	35	0
	b)	34	41	57	64	57	86	5	35	0
Alt Glienicke	a)	30	36	52	57	—	—	5	20	0
	b)	32	39	56	62	54	84	5	20	0
Blankenburg	a)	30	34	51	54	—	—	3	9	1
	b)	32	36	55	58	48	76	3	9	1
Blankenfelde	a)	28	32	48	51	—	—	2,5	6	2
	b)	30	34	52	55	46	75	2,5	6	2
Biesdorf	a)	30	36	53	58	—	—	5	25	0
	b)	32	39	57	63	55	84	5	25	0
Bohnsdorf	a)	31	35	51	55	—	—	4	11	1
	b)	33	37	55	59	50	80	4	11	1
Buch	a)	29	33	50	53	—	—	3	9	2
	b)	31	35	54	57	47	76	3	9	2
Buchholz	a)	30	36	52	57	—	—	5	20	1
	b)	32	39	56	62	53	83	5	20	1
Falkenberg	a)	24	27	48	50	—	—	2,5	6	2
	b)	26	29	50	54	42	73	2,5	6	2
Friedrichsfelde	a)	32	39	55	62	—	—	5,5	70	0
	b)	34	43	60	67	61	90	5,5	70	0
Friedrichshagen	a)	33	37	55	58	—	—	5	30	0
	b)	35	39	59	62	56	83	5	30	0
Grünau	a)	29	35	50	55	—	—	4	12	0
	b)	31	38	54	60	52	80	4	12	0
Heinersdorf	a)	31	35	51	55	—	—	3,5	10	0
	b)	33	37	55	59	50	79	3,5	10	0
Hohenschönhausen	a)	32	37	55	59	—	—	5	35	0
	b)	34	39	59	63	55	83	5	35	0
Johannisthal	a)	31	37	53	58	—	—	5	30	0
	b)	33	40	57	63	56	85	5	30	0
Karow	a)	30	34	52	55	—	—	3	9	1
	b)	32	36	56	59	49	78	3	9	1
Kaulsdorf	a)	31	36	53	57	—	—	5	20	0
	b)	33	39	57	62	55	84	5	20	0

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse	
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert		
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser				
	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag			RM	RM		RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Köpenick	a)	33	40	55	62	—	—	6	90	0
	b)	36	44	60	67	62	92	6	90	0
Lichtenberg	a)	31	42	56	66	—	—	6,5	125	0
	b)	35	47	63	73	66	98	6,5	125	0
Mahlsdorf	a)	31	36	55	59	—	—	5	30	0
	b)	33	38	59	63	55	83	5	30	0
Malchow	a)	28	32	49	52	—	—	2,5	7	2
	b)	30	34	53	56	46	75	2,5	7	2
Marzahn	a)	28	32	49	52	—	—	3	8	1
	b)	30	34	53	56	46	75	3	8	1
Müggelheim	a)	28	32	48	51	—	—	2,5	6	1
	b)	30	34	52	55	46	75	2,5	6	1
Niederschöneweide	a)	30	37	51	57	—	—	5	20	0
	b)	32	40	55	62	55	85	5	20	0
Niederschönhausen	a)	33	38	55	59	—	—	5	45	0
	b)	35	40	59	63	57	85	5	45	0
Oberschöneweide	a)	32	38	54	60	—	—	5	45	0
	b)	34	42	59	65	59	88	5	45	0
Pankow	a)	31	41	55	64	—	—	6,5	100	0
	b)	35	46	61	71	64	95	6,5	100	0
Rahnsdorf	a)	31	35	51	55	—	—	3,5	10	1
	b)	33	37	55	59	50	79	3,5	10	1
Rosenthal	a)	31	35	51	55	—	—	4,5	12	1
	b)	33	37	55	59	50	80	4,5	12	1
Schmöckwitz	a)	28	32	49	52	—	—	3	8	1
	b)	30	34	53	56	46	76	3	8	1
Treptow	a)	32	39	55	61	—	—	5,5	60	0
	b)	34	43	60	66	61	89	5,5	60	0
Wartenberg	a)	28	31	48	50	—	—	2,5	6	2
	b)	30	33	50	54	45	74	2,5	6	2
Weißensee	a)	36	40	57	62	—	—	5,5	85	0
	b)	39	44	62	67	62	91	5,5	85	0
Provinz Mark Brandenburg										
RegBez Potsdam										
Altlandsberg		31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Altruppın		30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Angermünde		30	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Bad Freienwalde		31	34	53	56	47	76	4	12	5
Bad Saarow		31	33	53	55	45	73	3	8	6
Bad Wilsnack		31	33	53	55	45	73	3	8	6

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baruth	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Beeskow	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Beelitz	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Belzig	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Bergfelde	30	32	51	53	44	72	2,5	6	7
Bernau bei Berlin	30	34	53	56	48	75	4	12	5
Biesenthal	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Birkenwerder bei Berlin	31	33	53	55	44	73	3	8	6
Blankenfelde	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Brandenburg (Havel)	31	37	57	63	52	85	5	43	2
Brieselang	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Brück	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Brüssow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Dahlwitz-Hoppegarten	31	33	52	54	45	72	3	7	6
Dahme	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Dallgow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Döberitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Eberswalde	31	35	56	59	49	78	4,5	23	4
Eichwalde	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Erkner	31	33	53	55	45	74	3	9	5
Falkensee	31	34	55	58	48	77	4	17	4
Fehrbellin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Finow	31	33	53	55	44	75	3,5	9	6
Finowfurt	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Fredersdorf bei Berlin	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Friesack	29	32	49	52	43	71	2,5	6	7
Glienicke	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Glindow	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Gransee	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Greiffenberg (Uckermark)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Havelberg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Hennigsdorf	31	34	53	56	47	76	4	12	5
Herzfelde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Hohen Neuendorf	31	33	53	55	45	75	3,5	9	5
Joachimsthal	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Jüterbog	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Jüterbog Schießplatz	30	32	50	52	44	71	2,5	7	7
Kaputh	30	32	51	53	44	72	2,5	6	7
Ketschendorf	30	33	51	54	44	73	3	7	6
Ketzin	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Klein Machnow	31	34	53	56	47	76	4	12	5
Königs Wusterhausen	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Kremmen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag		RM	RM	RM			RM
RM	RM	RM	RM				RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kyritz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Leegebruch	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Lehnin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lenzen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lindow (Mark)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Luckenwalde	31	35	55	58	48	77	4	19	4
Ludwigsfelde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lychen	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Lehnitz	31	33	51	53	45	72	3	7	7
Liebenwalde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Märkisch Buchholz	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Meyenburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Miersdorf	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Mittenwalde	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Mühlenbeck	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Nauen	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Neuenhagen bei Berlin	31	33	54	56	46	75	3,5	10	4
Neuruppin	30	35	54	58	48	77	4	18	4
Niemegk	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Oderberg (Mark)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Oranienburg	32	35	55	58	49	78	4	19	4
Perleberg	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Petershagen bei Berlin	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Plaue (Havel)	31	33	52	54	45	72	3	7	6
Potsdam	32	38	58	64	56	86	5,5	83	1
Premnitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Prenzlau	30	35	54	58	48	77	4	18	4
Pritzerbe	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Pritzwalk	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Putlitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Rangsdorf	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Rathenow	30	35	54	58	49	77	4	20	4
Rauen	29	31	49	51	43	70	2	6,5	7
Rheinsberg (Mark)	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Rhinow	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Rüdersdorf bei Berlin	31	33	54	56	45	75	3,5	10	5
Sachsenhausen	31	33	52	54	45	72	3	7	6
Schildow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schmachtenhagen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schöneiche bei Berlin	32	34	54	56	46	76	3,5	10	5
Schönow	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Schönwalde	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Schulzendorf bei Eichwalde	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schwanebeck	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schwedt (Oder)	31	33	53	55	44	75	3,5	9	6
Stahnsdorf	31	33	53	55	45	74	3	9	6
Stolpe	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Storkow	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Strasburg (Uckermark)	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Strausberg	31	33	54	56	46	75	3,5	10	5
Teltow	28	33	52	56	45	75	3,5	10	4
Templin	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Teupitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Trebbin	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Treuenbrietzen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Velten	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Vierraden	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Wandlitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Werder (Havel)	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Werneuchen	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Wildau	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Wittenberge	31	35	55	58	48	77	4	18	4
Wittstock	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Woltersdorf	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Wriezen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Wünsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wusterhausen (Dosse)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zehdenick	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Zehrendorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zepernick	31	33	53	55	45	74	3,5	9	5
Zeuthen	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Zossen	29	33	51	54	45	73	3	8	6
RegBez Frankfurt									
Annahütte	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Brieske	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bückgen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Buckow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Calau	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Cottbus	31	36	56	60	51	80	4,5	28	3
Döbern (Niederlausitz)	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Doberlug	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Drebkau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Eisenhüttenstadt s. u. Fürstenberg									
Finsterwalde (Niederlausitz)	31	34	54	57	47	76	4	13	4
Forst (Lausitz)	31	36	55	59	50	78	4,5	25	4
Frankfurt, westl. d. Oder	31	37	57	63	56	85	5	43	2

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne Abgeltungsbetrag RM	mit RM	ohne Abgeltungsbetrag RM	mit RM			RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Friedland (Niederlausitz)	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Fürstenberg (Oder)	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Fürstenwalde (Spree)	32	35	55	58	48	77	4	18	4
Golßen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Groß Räschen	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Guben	32	36	55	58	50	78	4,5	25	3
Kirchhain (Niederlausitz)	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Klettwitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lauta	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Lieberose	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Lebus	30	32	50	52	45	71	2,5	6	7
Letschin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Luckau	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Lübben (Spreewald)	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Lübbenau (Spreewald)	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Müllrose	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Müncheberg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Neu Petershain	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Peitz	31	33	52	54	45	72	3	7	6
Schwarzheide	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Seelow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Senftenberg (Niederlausitz)	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Sonnenwalde	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Spremberg (Lausitz)	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Ströbitz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Vetschau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Welzow (Niederlausitz)	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben s. u. Guben									
Land Braunschweig									
Blankenburg am Harz	30	34	52	56	48	76	4	13	4
Hasselfelde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Provinz Hannover									
RegBez Lüneburg									
Bleckede	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Provinz Hessen-Nassau									
RegBez Kassel									
Barchfeld	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Brotterode	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Schmalkalden	31	33	53	55	44	75	3,5	9	6
Steinbach-Hallenberg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Mietwohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilienhäuser		Mietwohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke	Einfamilienhäuser			
	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag			RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Land Mecklenburg									
Bad Doberan	31	34	55	57	48	76	3,5	11	6
Bad Kleinen	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Bad Sülze	31	33	51	53	45	72	3	7	7
Boizenburg (Elbe)	31	33	53	55	44	73	3	8	6
Brüel	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bützow	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Burg Stargard	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Crivitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Dargun	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Dassow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Dömitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Feldberg	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Friedland	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Fürstenberg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Gadebusch	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Gnoien	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Goldberg	29	31	49	51	43	70	2	6,5	7
Graal-Müritz	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Grabow	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Grevesmühlen	31	33	53	55	44	73	3	8	6
Güstrow	32	35	55	58	48	77	4	18	4
Hagenow	31	33	53	55	44	73	3	8	6
Klütz	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Krakow am See	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kröpelin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kühlungsborn-Fulgen	22	24	49	51	37	70	1,5	3	8
Kühlungsborn-Ost	31	34	53	55	47	75	3,5	9	6
Kühlungsborn-West	31	34	53	55	47	75	3,5	9	6
Laage	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ludwigslust	30	33	53	56	47	75	3,5	11	5
Lübtheen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lübz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Malchin	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Malchow	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Marlow	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Mirow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neubrandenburg	31	34	54	57	48	76	4	15	4
Neubukow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neukalen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neukloster	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neustadt-Glewe	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Neustrelitz	31	34	55	58	48	77	4	17	4
Nienhagen über Doberan	25	27	49	51	40	70	2	4	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag		RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Parchim	31	34	53	56	47	75	4	12	5
Penzlin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Plau	31	33	53	55	46	74	3	9	6
Rehna	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Rerik-Blengow	23	25	49	51	39	70	2	4	7
Rerik-Haatzzer Hof	21	23	49	51	36	70	1,3	2,5	8
Rerik-Hestendorf	21	23	49	51	36	70	1,3	2,5	8
Rerik-Ost	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Rerik-West	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ribnitz	31	33	53	55	45	74	3,5	9	6
Röbel	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Rostock	35	38	61	64	54	86	5,5	63	1
Schönberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schwaan	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Schwerin	33	36	58	61	51	83	4,5	33	3
Stavenhagen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Sternberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Tessin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Teterow	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Waren	31	34	53	56	47	75	4	12	5
Warin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wesenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wismar	33	36	56	59	50	79	4,5	23	4
Wittenburg	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Woldegk	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wustrow	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Zarrentin	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Provinz Niederschlesien									
RegBez Liegnitz									
Bernsdorf	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Görlitz, westl. der Neiße	31	37	57	63	56	85	5	43	2
Hoyerswerda	30	33	51	54	44	73	3	7	6
Laubusch	29	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Muskau	29	32	51	54	44	73	3,5	9	6
Niesky	30	33	52	55	44	73	3,5	8	6
Reichenbach (Oberlausitz)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Rühland	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Weißwasser	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Wittichenau	29	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Provinz Pommern									
RegBez Stettin									
Ahlbeck (Usedom-Wollin)	31	34	54	57	50	78	3,5	11	6
Altentreptow	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Anklam	31	34	54	57	47	76	4	13	4

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baabe	26	28	49	51	40	70	2,5	5	7
Bansin	29	31	49	51	42	72	2,5	6	6
Barth	31	33	54	56	45	75	3,5	10	5
Bergen auf Rügen	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Binz	31	34	52	55	47	75	3,5	9	6
Damgarten	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Demmin	31	34	53	56	47	75	4	12	5
Eggesin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Franzburg	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Garz auf Rügen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Göhren	30	33	51	54	45	73	3	8	6
Greifswald	30	35	55	59	49	77	4,5	22	4
Grimmen	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Gützkow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Heringsdorf	31	34	52	55	49	77	3,5	9	6
Hiddensee	30	32	50	52	44	71	2,5	7	7
Jarmen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Koserow	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Lassan	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lassan Vorwerk	14	15	48	50	30	70	1	1,5	8
Loitz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Pasewalk	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Penkun	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Putbus	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Richtenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Saßnitz	31	34	54	57	48	76	3,5	11	6
Sellin	30	33	51	54	45	73	3	8	6
Stralsund	31	36	56	60	50	80	4,5	27	3
Thießow	24	26	49	51	39	70	2	4	7
Torgelow	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Tribsees	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Ueckermünde	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Usedom	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Wolgast	31	33	53	55	45	75	3,5	9	6
Zingst	31	33	52	54	45	72	3	7	6
Zinnowitz	31	34	52	55	49	77	3,5	10	6
Land Sachsen									
RegBez Chemnitz									
Adelsberg	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Annaberg	30	34	53	57	47	76	4	13	4
Auerbach	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne Abgeltungsbetrag	mit	ohne	mit			RM	RM	
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Auerswalde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Augustusburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bärenstein	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Buchholz	29	33	51	55	45	74	3,5	9	6
Burkhardtsdorf	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Chemnitz	31	38	58	65	65	88	6	140	1
Crottendorf	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Dittersdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Drebach	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ehrenfriedersdorf	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Einsiedel	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Elterlein	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Eppendorf	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Flöha	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Frankenberg	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Gelenau im Erzgebirge	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Gersdorf	30	33	52	55	44	73	3,5	8	6
Geyer	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Glauchau	31	35	54	58	49	77	4	20	4
Glösa	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Gornsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Grüna	30	33	51	54	44	73	3	7	6
Harthau	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Hohenstein-Ernstthal	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Hohndorf (Kreis Glauchau)	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Jahnsdorf	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Jöhstadt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Karl-Marx-Stadt s. u. Chemnitz									
Lengefeld	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lichtenstein	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Limbach	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Lugau	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Marienberg	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Meerane	30	34	54	58	48	76	4	16	4
Mülsen St. Jacob	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Mülsen St. Niclas	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neudorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neukirchen	30	33	52	55	44	73	3,5	8	6
Neuwürschnitz	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Niederfrohna	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Niederwiesa	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Niederwürschnitz	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Oberfrohna	31	33	53	55	44	75	3,5	9	6
Oberlungwitz	30	33	52	55	44	74	3,5	9	6

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Oberwiesenthal	31	33	53	55	45	73	3	8	6
Oederan	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Oelsnitz im Erzgebirge	31	34	54	57	47	76	4	13	4
Olbernhau	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Plaue	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Pleißä	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Pockau (Flöhatal)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Rabenstein	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Röhrsdorf	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Scheibenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schlettau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Sehma	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Siegmar-Schönau	28	34	52	57	48	77	4	15	4
Stollberg	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Thalheim	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Thum	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Waldenburg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Wiesa	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wittgensdorf	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Wolkenstein	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wüstenbrand	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zöblitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zschopau	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Zwönitz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
RegBez Dresden-Bautzen									
Altenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Arnsdorf	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Bad Gottleuba	31	33	53	55	45	73	3	8	6
Bad Schandau	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Bärenburg	24	26	49	51	39	70	2	4	7
Bärenfels	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Bärenstein	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Bannewitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Bautzen	32	36	55	59	49	78	4,5	24	4
Berggießhübel	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Bernstadt	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Bischofswerda	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Brand-Erbisdorf	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Brockwitz	29	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Cossebaude	29	32	50	53	44	72	2,5	6	7
Coswig	30	33	52	55	45	74	3,5	9	6
Cunewalde	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Dippoldiswalde	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Dölzschen	29	32	49	52	43	71	2,5	6	7
Dohna	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Dresden (mit Albertstadt)	34	42	63	70	67	93	7	300	0
Ebersbach	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Eibau	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Elstra	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Frauenstein	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Freiberg	31	35	55	59	49	77	4	21	4
Freital	31	35	55	59	49	77	4,5	22	4
Geising	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Gittersee	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Glashütte	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Gohrisch	28	30	49	51	40	70	2,5	6	6
Gröditz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Großenhain	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Großpostwitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Großröhrsdorf	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Großschönau	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Hainsberg	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Hartha	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Heidenau	30	34	53	57	47	75	4	12	5
Hellerau	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Herrnhut	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Hirschfelde	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Hohnstein	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Jonsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Kamenz	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Klotzsche	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Kipsdorf	28	30	49	51	40	70	2,5	6	6
Königsbrück	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Königstein	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Langebrück	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Lauenstein	27	29	49	51	40	70	2,5	5	7
Leutersdorf	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Liebstadt	23	25	49	51	39	70	2	4	7
Löbau	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Lommatzsch	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Lückendorf	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Meißen	32	36	55	59	50	79	4,5	26	4
Neugersdorf	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Neuhausen (Erzgeb.)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neukirch (Lausitz)	31	33	52	54	44	73	3	7	6

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Neusalza-Spremberg	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Neustadt	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Niederoderwitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Niedersedlitz	29	33	52	56	46	75	3,5	10	6
Nossen	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Oberoderwitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Olbersdorf	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Oppach	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ostritz, westl.	29	31	49	51	43	70	2,5	6	7
Ottendorf-Okrilla	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Oybin	31	33	52	54	45	73	3	8	6
Pirna	31	35	55	59	49	77	4	21	4
Pulsnitz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Rabenau	29	32	50	53	44	72	2,5	6	7
Radeberg	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Radebeul	32	35	56	59	49	77	4,5	22	4
Radeburg	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Riesa	31	35	54	58	48	77	4	19	4
Sayda	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schirgiswalde	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Sebnitz	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Seiffen im Erzgebirge	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Seiffenndorf	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Siebenlehn	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Sohland (Spree)	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Stolpen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Tharandt	30	33	52	55	45	72	3	8	6
Wehlen	31	33	51	53	45	72	3	7	7
Weinböhl	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Weißenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Weixdorf	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Wilsdruff	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Wilthen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Zittau, Westteil	30	36	54	59	50	79	4,5	22	3
Zschachwitz	29	33	50	54	44	73	3	7	6
RegBez Leipzig									
Bad Lausick	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Böhlen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Böhlitz-Ehrenberg	29	33	51	55	45	74	3,5	9	6
Borna	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Borsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Brandis	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag			RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Burgstädt	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Colditz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Dahlen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Döbeln	30	34	54	58	48	77	4	17	4
Engelsdorf	30	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Frohburg	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Geithain	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Geringswalde	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Grimma	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Groitzsch	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Hainichen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Hartha	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Hartmannsdorf	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Holzhausen	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Kohren-Sahlis	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Leipzig	34	42	63	70	67	93	7	300	0
Leisnig	30	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Liebertwolkwitz	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Lindenthal	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Lützschena	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lunzenau	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Markkleeberg	28	34	52	57	48	76	4	14	4
Markranstädt	29	33	51	55	45	74	3,5	9	6
Mittweida	30	34	53	57	47	76	4	13	4
Mölkau	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Mügel	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Mühlau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Mutzschen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Naunhof	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Nerchau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Oschatz	31	34	54	57	47	75	4	12	5
Pegau	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Penig	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Reis-Breitungen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Rochlitz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Rötha	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Roßwein	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Strehla	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Taucha	31	34	53	56	47	75	4	12	5
Taura	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Trebsen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Waldheim	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Wormsdorf	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wiederitzsch	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Wurzen	31	34	54	57	47	76	4	13	4
Zwenkau	30	33	52	55	44	74	3,5	9	6
RegBez Zwickau									
Adorf	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Aue	31	35	54	58	48	77	4	19	4
Auerbach	31	34	54	57	48	76	4	14	4
Bad Elster	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Beierfeld	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Bernsbach	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Bockau	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Brambach, Radiumbad	31	34	53	55	47	75	3,5	9	6
Brunndöbra	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Cainsdorf	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Crimmitschau	31	35	54	58	48	77	4	19	4
Eibenstock	30	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Ellefeld	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Elsterberg	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Falkenstein	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Grünhain	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Hartenstein	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Johanngeorgenstadt	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Kirchberg	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Klingenthal	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Lauter	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Lengenfeld	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Leubnitz (Kreis Zwickau)	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Lichtentanne	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Lößnitz	31	33	53	55	44	73	3	8	6
Markneukirchen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Mühltroff	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Mylau	30	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Netzschkau	30	33	52	55	44	73	3	8	6
Neukirchen (Pleiße)	29	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ober Hohndorf	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Oberschlema, Radiumbad	31	33	53	55	45	73	3	8	6
Oelsnitz	31	34	53	56	47	75	4	12	5
Ortmannsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Pausa	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Planitz	30	34	53	57	48	76	4	15	4
Plauen	32	38	58	64	54	86	5,5	56	1
Raschau	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Reichenbach	31	35	54	58	49	77	4	19	4

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Reinsdorf	30	33	51	54	44	73	3	7	6
Rodewisch	30	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Sachsenberg-Georgenthal	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Schneeberg	31	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Schöneck	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Schönheide	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Schwarzenberg (Erzgebirge)	30	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Steinpleis	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Treuen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Vielau	30	33	50	53	44	72	2,5	6	7
Vogelsgrün	27	29	49	51	40	70	2,5	5	7
Werdau	30	34	53	57	47	76	4	14	4
Wildenfels	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wilkau-Haßlau	30	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Zschorlau	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Zwickau	31	37	57	63	62	85	5	43	2
Provinz Sachsen									
RegBez Magdeburg									
Aken (Elbe)	31	33	54	56	45	75	3,5	10	5
Arendsee	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Arneburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Aschersleben	30	35	53	58	48	77	4	19	4
Bad Suderode	31	33	51	53	45	72	3	7	7
Barby (Elbe)	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Barleben	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Biederitz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Bismarck (Altmark)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Burg bei Magdeburg	30	34	55	58	48	77	4	17	4
Calbe (Saale)	31	33	54	56	45	75	3,5	10	5
Dardesheim	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Derenburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Egeln	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Elbingerode (Harz)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Förderstedt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Gardelegen	28	33	51	56	45	75	3,5	10	5
Genthin	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Gommern	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Gröningen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Großwusterwitz	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Hadmersleben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Halberstadt	29	36	53	60	51	82	4,5	30	3

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Haldensleben	30	34	54	57	47	76	4	13	4
Hötensleben	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Ilsenburg (Harz)	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Jerichow	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kalbe (Milde)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kirchmöser	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Klötze	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Kroppenstedt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Loburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Löderburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Magdeburg	30	38	58	65	65	88	6	140	1
Möckern	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Oebisfelde	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Olvenstedt	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Oschersleben (Bode)	30	34	54	57	47	76	4	13	4
Osterburg	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Osterwieck	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Quedlinburg	31	35	55	58	48	77	4	19	4
Salzwedel	30	34	54	57	47	76	4	13	4
Sandau (Elbe)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schönebeck (Elbe)	31	35	56	59	49	77	4,5	22	4
Schwanebeck	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Seehausen (Krs. Wanzleben)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Seehausen (Altmark)	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Staßfurt	29	34	51	56	47	75	4	12	5
Stendal	31	35	56	59	49	77	4,5	22	4
Tangerhütte	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Tangermünde	29	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Thale	29	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Wanzleben	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Weferlingen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Wegeleben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Werben (Elbe)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Wernigerode	31	35	55	58	48	77	4	18	4
Westeregeln	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wolmirstedt	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Ziesar	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
RegBez Merseburg									
Alsleben (Saale)	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Ammendorf	30	34	54	57	47	75	4	12	5
Annaburg	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne mit	ohne mit	ohne mit	ohne mit					
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag		RM	RM	RM	RM		
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Artern	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Bad Bibra	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Bad Dübén	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Bad Dürrenberg	31	33	53	55	45	74	3,5	9	6
Bad Kösen	32	34	53	55	47	75	3,5	9	6
Bad Lauchstädt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bad Liebenwerda	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Bad Schmiedeberg (Bez. Halle)	31	33	53	55	45	72	3	8	6
Belgern	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bitterfeld	30	34	55	58	48	77	4	16	4
Bockwitz	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Brehna	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Burgörner	29	32	49	52	44	71	2,5	6	7
Delitzsch	30	34	54	57	47	75	4	12	5
Diemitz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Dörlau	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Dommitzsch	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Eckartsberga	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Eilenburg	30	34	54	57	47	76	4	14	4
Eisleben	29	34	53	58	48	77	4	16	4
Elsterwerda	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Ermsleben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Falkenberg (Elster)	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Freyburg (Unstrut)	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Gerbstedt	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Gräfenhainichen	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Greppin	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Großkayna	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Großörner	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Halle (Saale)	32	38	59	65	60	87	6	100	1
Helbra	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Helfta	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Heldrungen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Heringen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Herzberg (Elster)	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Hettstedt	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Hohenleipisch	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Hohenmölsen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Holzweißig	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Jessen (Bez. Halle)	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Kelbra (Kyffhäuser)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kemberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Klostermansfeld	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-Klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kölleda	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Könnern	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Landsberg (Bez. Halle)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Laucha	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lauchhammer	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Leimbach	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Leuna	29	33	52	55	45	74	3,5	9	6
Löbejün	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lützen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Mansfeld	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Merseburg	31	35	56	59	49	78	4,5	23	4
Mücheln (Geiseltal)	31	33	53	55	44	75	3,5	9	6
Mühlberg (Elbe)	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Naumburg (Saale)	31	35	56	59	49	77	4,5	22	4
Neumark (Geiseltal)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Nietleben	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Ortrand	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Osterfeld	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Piesteritz	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Plessa	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Prettin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Pretzsch	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Querfurt	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Reideburg	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Reinsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Roitzsch	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Roßleben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Sandersdorf	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Sangerhausen	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Schafstädt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schildau	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schlieben	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schkeuditz	30	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Schkölen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Schönwalde	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Schraplau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schweinitz	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Seyda	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Stößen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Stolberg (Harz)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Teuchern	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Torgau	29	34	52	57	47	76	4	13	4
Übigau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschosfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wahrenbrück	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Wansleben (See)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Weißenfels	32	36	56	59	49	78	4,5	24	4
Wettin	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wiehe	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Wittenberg	31	35	56	59	49	77	4,5	22	4
Wörmlitz-Böllberg	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Wolfen	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Zahna	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Zeitz	31	35	56	59	49	77	4	21	4
Zörbig	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Zscherndorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zschornewitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
RegBez Erfurt									
Bad Tennstedt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Benneckenstein (Harz)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bleicherode	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Dingelstädt (Eichsfeld)	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Gebesee	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Gefell	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Ellrich	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Erfurt	32	38	58	64	58	86	5,5	90	1
Goldlauter	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Heiligenstadt	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Kindelbrück	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Langensalza	30	34	53	56	46	75	3,5	11	5
Mühlhausen in Thüringen	32	36	56	59	49	78	4,5	24	4
Niedersachswerfen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Nordhausen	32	36	56	59	49	78	4,5	24	4
Ranis	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Salza	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Schleusingen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Schmiedefeld am Rennsteig	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Sömmerda	31	33	53	55	44	74	3,5	9	6
Suhl	31	35	55	58	48	77	4	19	4
Treffurt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Weißensee	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Worbis	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ziegenrück	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Land Thüringen									
Allstedt	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Altenburg	31	36	54	59	50	79	4,5	26	4
Apolda	30	34	55	58	48	77	4	17	4
Arnstadt	29	34	53	58	48	77	4	16	4
Auma	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bad Berka	31	33	53	55	45	73	3	8	6
Bad Blankenburg	30	34	53	56	48	76	3,5	10	6
Bad Colberg	22	24	49	51	37	70	1,5	3	8
Bad Frankenhausen	31	33	54	56	46	75	3,5	10	6
Bad Kloster Lausitz	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Bad Köstritz	30	34	52	55	47	75	3,5	9	6
Bad Liebenstein	30	34	52	55	47	75	3,5	9	6
Bad Salzungen	30	34	54	57	47	76	3,5	11	6
Bad Sulza	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Bad Thal-Heiligenstein	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Berga (Elster)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Berka (Werra)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Blankenhain	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Breitungen (Werra)	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Bürgel	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Buttelstedt	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Buttstädt	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Camburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Clingen	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Creuzburg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Dornburg	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Ebeleben	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Eisenach	31	36	55	60	51	80	4,5	28	3
Eisenberg	29	33	52	55	44	75	3,5	9	6
Eisfeld	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Fraureuth	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Friedrichroda	29	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Gehren	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Geisa	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Gera	31	37	58	63	52	85	5	43	2
Geraberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Gößnitz	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Gotha	31	36	55	60	51	81	4,5	29	3
Gräfenroda	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Gräfenthal	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Greiz	30	35	54	59	49	77	4,5	22	4
Greußen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Großbreitenbach	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude- Wert- klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet- wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien- häuser		Mietwohn- grundstücke und gemischt- genutzte Grundstücke	Ein- familien- häuser			
	ohne	mit	ohne	mit			RM	RM	
Abgeltungsbetrag		Abgeltungsbetrag							
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Großen Ehrich	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Heldburg	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Hermsdorf	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Hildburghausen	29	33	52	55	44	73	3	8	6
Hirschberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Hohen Leuben	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ichtershausen	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ilmenau	30	34	54	57	47	75	4	12	5
Jena	31	37	57	62	52	84	5	39	2
Kalten Nordheim	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Kahla	29	33	52	55	44	73	3,5	8	6
Köppelsdorf	30	32	50	52	40	71	2,5	6	7
Königsee	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Kranichfeld	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Langenberg	29	32	50	53	44	71	2,5	6	7
Langewiesen	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Lauschau	31	33	52	54	44	72	2,5	7	6
Lehesten (Thür. Wald)	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Leutenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Lobeda	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Lobenstein	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Lucka	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Lucka Forst	14	15	48	50	30	70	1	1,5	8
Magdala	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Meiningen	30	34	55	58	48	77	4	16	4
Mengersgereuth-Hämmern	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Meuselwitz	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Münchenbernsdorf	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Neuhaus (Rennweg)	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Neumark	21	23	48	50	37	70	1,5	3	8
Neustadt (Orla)	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Nohra	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Oberlind	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Oberweißbach (Thür. Wald)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Ohrdruf	29	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Orlamünde	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Ostheim (Rhön)	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Plaue	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Pößneck	30	34	54	57	47	75	4	12	5
Rastenberg	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Römhild	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Rositz	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Ronneburg	31	33	53	55	44	73	3,5	8	6
Rudolstadt	30	34	54	57	48	76	4	14	4

Gemeinde	Altbauten				Neubauten		Boden-Flächenwert		Gebäude-Wert-klasse
	Flächenwert für 1 qm Gesamtgeschoßfläche						Leitwert	Grenzwert	
	Miet-wohngrundstücke und gemischtgenutzte Grundstücke		Einfamilien-häuser		Mietwohn-grundstücke und gemischt-genutzte Grundstücke	Ein-familien-häuser			
	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag	ohne Abgeltungsbetrag	mit Abgeltungsbetrag			RM	RM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ruhla	29	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Saalburg	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Saalfeld	30	34	54	57	48	76	4	15	4
Schalkau	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schleiz	31	33	52	54	44	73	3	7	6
Schlotheim	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Schmölln	29	33	53	56	46	75	3,5	10	5
Schwarza	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Schwarzburg	25	27	49	51	40	70	2	4	7
Schweina	30	32	51	53	44	71	2,5	6	7
Sitzendorf	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Sondershausen	28	33	51	56	45	75	3,5	10	5
Sonneberg	29	34	52	57	47	76	4	14	4
Stadtilm	30	32	51	53	44	72	2,5	6	7
Stadtlengsfeld	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Stadtroda	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Steinach	29	33	52	55	44	73	3,5	8	6
Tambach-Dietharz	31	33	51	53	44	72	2,5	6	7
Tannroda	30	32	50	52	43	71	2,5	5	7
Tanna	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Teichel	21	23	48	50	37	70	1,5	3	8
Themar	30	32	51	53	44	72	2,5	6	7
Tiefenort	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Triebes	29	33	51	54	44	72	2,5	7	6
Triptis	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Ummerstadt	23	25	49	51	39	70	2	4	7
Vacha	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Waltershausen	29	33	52	55	44	74	3,5	9	6
Wasungen	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Weida	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5
Weimar	31	36	56	61	52	84	5	35	3
Wintersdorf	30	32	50	52	44	71	2,5	6	7
Wurzbach	30	32	50	52	43	71	2,5	6	7
Zella-Mehlis	30	34	54	57	48	76	4	14	4
Zeulenroda	29	33	53	56	45	75	3,5	10	5

Nach der Einwohnerzahl einzureihende Gemeinden

In der vorstehenden Übersicht nicht einzeln aufgeführte Gemeinden sind einzureihen nach den folgenden Gemeindegrößengruppen (Einwohnerzahl)

1 001 bis 3 000	29	31	49	51	43	70	2	4	7
501 bis 1 000	25	27	49	51	40	70	1,5	3	8
201 bis 500	20	22	48	50	36	70	1,3	2,5	8
bis 200	14	15	48	50	30	70	1	1,5	8

EINBANDDECKEN für den Jahrgang 1966

Teil I: 3,— DM (1 Einbanddecke) einschließlich Porto und Verpackung

Teil II: 6,— DM (2 Einbanddecken) einschließlich Porto und Verpackung

Das Titelblatt, die zeitliche Übersicht und das Sachverzeichnis für Teil I, lagen der Nr. 7/67, die Titelblätter und die zeitliche Übersicht für Teil II der Nr. 6/67 bei.

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift, wie in den vergangenen Jahren.

Lieferung erfolgt gegen Voreinsendung des erforderlichen Betrages auf Postscheckkonto „Bundesgesetzblatt“ Köln 3 99 oder nach Bezahlung auf Grund einer Vorausrechnung.

„BUNDESGESETZBLATT“ BONN · POSTFACH